№ 4606 Sonnabend, 21. December. (Abend-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Steuer-Einnehmer Moeschter zu Festenberg den Rothen Adlerorden 4. Kl., und dem Schullehrer Laaf zu Burtscheid das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Geh. Finanzrath Gamet zu Berlin bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter als Geheimer Ober-Finanzrath, und den Regierungs-Secretairen Neete zu Bromberg und Denzin zu Breslau den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachmittags.

Florenz, 21. Dec. [Deputirtenkammer.] Rattazzi weist nach, daß die italienische Intervention die französische würde verhindert haben; er hält die Conferenz für unmöglich und räth, lieber mit Frankreich zu brechen, als antinationale Zugeständnisse zu machen. Er fordert die Vorlegung der Acten über seine Amtsthätigkeit. Menabrea beschuldigt Rattazzi, Aspromonte und Mentana veranlaßt zu haben. Der Justizminister sagt die Vorlegung der Acten zu.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Dresden, 20. Dec. Eine Wiener Korrespondenz des „Dresdn. Journals" sagt: Der jüngste Artikel des „Russ. Journals" über ein österreichisch-französisches Einverständniß in der orientalischen Frage sei das Zeichen einer starken Verstimmung in den russischen Regierungskreisen. Die Ursache dieser Verstimmung sei in dem Fehlschlagen eines politischen Kalkuls bezüglich der orientalischen Frage zu suchen. Die franz. Regierung sei auf diesen Kalkul nicht eingegangen, sondern habe dem russ. Kabinet erklärt, daß sie verpflichtet sei, in orientalischen Angelegenheiten auf einer Linie mit Oesterreich sich zu bewegen.

Wien, 20. Dec. Die „Presse" meldet, daß Seitens des Kriegsministeriums in Lemberg der Befehl eingetroffen ist, den Mannschaftsstand der galizischen Regimenter zu completiren und die fünften Bataillone aufzustellen. Der „Presse" zufolge hängt das Motiv dieses Befehls mit den Auslassungen der offiziösen Presse in Rußland und mit der längeren Beurlaubung der Botschafter Rußlands in Paris und Constantinopel zusammen. (T. B. f. N.)

Wien, 20. Dec. Gutem Vernehmen nach wird die czechische Deputation aus Prag, welche über die Verletzung der Gemeinde-Autonomie seitens der Statthalterei Beschwerde zu führen beabsichtigt, vom Kaiser nicht empfangen werden. Unter den Kandidaten für das Präsidium des Abgeordnetenhauses wird Herr v. Plener in erster Linie genannt. Im Wiedener Stadtbezirk ist Professor Kletzinsky in den Landtag gewählt. (W. T. B.)

Wien, 20. Dec. Unterhaus. Der Gesetzentwurf betr. die Steuer- und Zollrestitution bei Ausfuhr von Zucker und Spiritus wurde mit der vom Ausschusse beantragten Abänderung, daß das Gesetz erst am 1. April k. J. in Kraft treten solle, in zweiter und dritter Lesung angenommen. — Das Herrenhaus hat das Staatsschuldengesetz, das Quotengesetz, sowie den Zoll- und Handelsvertrag mit Ungarn in driter Lesung einstimmig genehmigt. Bei dem Handelsvertrage wurde noch ein Zusatzantrag angenommen, durch welchen die Regierung aufgefordet wurde, hinsichtlich der Freizügigkeit, sowie der gleichen Berechtigung aller Bürger und der Unterstützung der Rechtspflege in beiden Reichshälften ein Uebereinkommen mit Ungarn auf verfassungsmäßigem Wege zu Stande zu bringen. (W. T. B.)

Wien, 20. Dec. Das „Neue Fremdenblatt" vernimmt, daß gegenwärtig Berathungen über die Reorganisation des Staatsrathes stattfinden.

Newcastle a. d. Tyne, 20. Dec. Seit heute Morgen wüthet hier eine große Feuersbrunst in King-Street am Quai. 13 Firmen sind davon betroffen und man schätzt die Verluste auf 50,000 Pfd. Strl. Mittags dauerte die Feuersbrunst noch fort. (T. B. f. N.)

Paris, 20. Dez. Gesetzgebender Körper. Pelletan bringt eine Interpellation ein betr. das neuerdings erlassene Circular des Polizeipräfecten an die Polizei ommissaire. In der heute fortgesetzten Discussion über das Armeegesetz sprach sich Latour-Dumoulin für die Vorlage aus, welche durch die Vermehrung der Armeen der anderen Mächte, und namentlich Preußens, hinreichend motivirt sei. — Maurice Richard spricht sich auf das Entschiedenste gegen die Vorlage aus, deren Annahme unzweifelhaft einen Krieg nach sich ziehen würde. Liégeard vertheidigte das Gesetz. — „France" bestreitet, daß die Reise des Baron Budberg nach Petersburg einen politischen Grund habe. — Das gegen den Redacteur Peyrat ergangene Urtheil ist in zweiter Instanz bestätigt worden. (V. T. B.)

Hamburg, 20. Dec. Der Bürgermeister Lutteroth-Legat ist heute Morgen nach längerm Unwohlsein im Alter von 84 Jahren gestorben. Derselbe war seit 1835 Senator und genoß allseitig die größte Hochachtung. (T. B. f. N.)

Staatseinheit und Verwaltung.

Bei Gelegenheit der Etatsberathungen hat es nicht vermieden werden können, daß das Abgeordnetenhaus auch über die Organisation der Verwaltung seine Stimme abgeben mußte, ein Gebiet, das bisher immer als ein „Blümchen rühr' mich nicht an", als „mimosa pudica" der Regierung angesehen wurde. Die Hannoveraner haben mit gutem Grunde namentlich an den Ordnungen ihrer Kreis- und Gemeindeverwaltung festgehalten. Es ist dies eine heilsame Erschütterung des strammen militärischen Einheitsstaates, der dem deutschen Wesen in innerster Seele widerstrebt. Dort hat sich ein gesundes Gemeindeleben im Geiste der Selbstverwaltung entwickelt, während die Landgemeinde der alten Provinzen noch heute die Domäne bevorrechteter Classen ist.

Die Entwickelung dieser Gegensätze, des nivellirenden Einheitsstaates und der eigenartigen Selbstständigkeit der Landschaften, ist von hohem Interesse; es hat diese Selbstständigkeit Nichts mit dem kleinstaatlichen Particularismus zu thun; es ist vielmehr der letztere aus einer Uebertragung eines richtigen Prinzips auf ein Gebiet, wo es nicht hingehört, entstanden. Die moderne Cultur, die Zeit der Eisenbahnen und des großen Weltverkehrs erträgt nur große, nationale Staatenverbände; die Gemeinde innerhalb derselben soll sich aber selbstständig und naturwüchsig entwickeln. Erst in der Kreis- und Provinzialverfassung und ihren Verwaltungsbehörden tritt die nothwendige Rücksicht auf die Staatseinheit gebieterisch hervor. Das große Problem, das die deutsche Staatseinheit im Vorzug vor der französischen zu lösen hat, ist eine geschlossene und centralisirte Einheit der höheren Verwaltung, die aber nach unten hin sich in immer freierer Gliederung auflöst und so recht wohl mit einer Gemeinde vereinbar ist, die eine so freie Selbstverwaltung besitzt, wie etwa die Gemeinde in der Schweiz oder in den Vereinigten Staaten. Das Geheimniß einer solchen Staatsbildung ist es eben, zu wissen, wo die Selbstverwaltung und wo die Staatseinheit hingehört, und zu wissen, welche Aufgaben durch Centralisation und welche durch communale und persönliche Selbstthätigkeit am besten gelöst werden. Eine „beste Welt" kann uns hier nicht frommen. Der köstlichste Plan, aus Einem Kopf entsprungen, würde die tausend berechtigten Einzelnheiten der Wirklichkeit in spanische Stiefeln einschnüren. Aber gerade das Widerspiel und die Lösung solcher Gegensätze, wie sie zwischen den neuen und den alten Provinzen Preußens auftreten, sind geeignet, jenes Problem zu lösen, ja dessen Lösung ist die erste Bedingung eines dauerhaften friedlichen Zusammenwohnens. Das ist aber keine Frage: wird dies Problem für Preußen gelöst, so sind alle Schranken beseitigt, welche der Einigung Deutschlands von Seiten der Bevölkerungen der übrigen deutschen Staaten entgegenstehen. Denn das heutige Preußen umschließt bereits alle Besonderheiten der Stämme und Landschaften Deutschlands. Ein elastisches, einheitlich starkes und zugleich frei gegliedertes System der Verwaltung, unter dem Preußen glücklich [illegible] wäre auch zugleich das wünschenswertheste Ziel für alle übrigen deutschen Stämme, und würde die politische Einigung derselben durch die stärkste politische Macht, durch die Macht des Beispiels, herbeiführen.

Landtagsverhandlungen.

21. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 20. December.

Die Vorberathung über den Etat des landwirthsch. Ministeriums wird fortgesetzt. Bei Berathung des Tit. 14 erklärt der Minister v. Selchow, daß die aus der Waldauer Akademie disponibel gewordenen 7990 Thlr. für die Akademien in Eldena und Poppelsdorf, sowie namentlich für landwirthschaftl. Versuchsstationen aufgewendet sind. Auf Errichtung eines landwirthsch. Lehrstuhls in Königsberg hat die Regierung ebenfalls bereits ihr Augenmerk gerichtet, und nur finanzielle Gründe und der Umstand, daß eine geeignete Persönlichkeit noch nicht gefunden ist, haben dieselbe bisher gehindert. Zu Tit. 15 (niedere landwirthsch. Lehranstalten) beantragt Abg. Witt, die Regierung aufzufordern, die für niedere Lehranstalten pro 1868 geforderte Summe von 35,343 Thlr. für 1869 zu erhöhen und die zu beantragende Summe im Interesse der Beförderung des landwirthsch. Wanderunterrichts und der landwirthsch. Mittelschulen zu verwenden.

Abg. Redeker (für den Antrag): Es ist sehr schwer, einen richtigen, rechtschaffenen Bauer zu erziehen, „so daß er im innern Herzen spürt, was er erschafft mit seiner Hand". Dies Problem ist namentlich glücklich gelöst in der Ackerbauschule zu Hildesheim. Die jungen Leute lernen dort nicht ihren Stand verachten, wie es in vielen anderen Orten geschieht, es ist dies zu einer freudigen Erfüllung unseres Brauchs sehr wesentlich, ich selbst bin stolz, mich einen hannöverschen Bauer nennen zu dürfen. Wenn Sie derartige Schulen unterstützen und ihre Ausbreitung fördern, werden Sie sich den gesammten Bauernstand verpflichten, der in Hannover ungefähr 90% des Grundbesitzes inne hat. (Lebhaftes Bravo.) Nachdem der Minister v. Selchow sein Einverständniß mit dem Antrage ausgesprochen und die Zusicherung gegeben, daß die Regierung dem ausgesprochenen Wunsche möglichst nachkommen werde, wird der Antrag Witt fast einstimmig angenommen.

Zu Tit. 17 (specielle Zwecke) beantragt Abg. Hensen, die Regierung aufzufordern, zur Förderung unserer Küsten- und Hochseefischerei wissenschaftliche Untersuchungen über den Zustand des Fischereibetriebes an den Küsten, namentlich der neu erworbenen Provinzen, anstellen zu lassen und über deren Resultat dem nächsten Landtage Mittheilung zu machen. Der Antragsteller motivirt seinen Antrag durch die geringe Ausdehnung und ungenügende Organisation des Fischereibetriebes an den neu erworbenen Küsten. Von Zoologen, deren Aufgabe dies zum Theil sei, könnten nicht selbstständige Arbeiten in dieser Richtung erwartet werden, da ihre Stellung in materieller Beziehung meist ungünstig und durch den Wegfall der Zoologie aus dem medicinischen Examen zum Theil noch drückender geworden sei. So könne man z. B. von dem Vertreter dieser Wissenschaft in Göttingen, der als verheiratheter Mann 700 Thlr. Gehalt beziehe, nicht erwarten, daß er außerhalb seines Wohnsitzes auf eigene Kosten Untersuchungen anstelle, in Kiel werde eine solche Professur erst geschaffen, und in Rostock scheine dieselbe eingegangen zu sein.

Ein Brief Alexander v. Humboldt's.

Eine geniale Größe kann auch in den kleinsten Kleinigkeiten nicht anders als genial sein.

Daß der klangreiche Name A. v. Humboldt's durch die ganze Welt geht, ist allbekannt. Minder bekannt dürfte es sein, daß auch in unserm kleinen, aber mastenreichen Neufahrwasser Humboldt's Name allbekannt ist. Die auf einer unserer Schiffswerften geborene und getaufte Bark „Alexander v. Humboldt", welche schon viele Jahre lang so manchen Stürmen und Orkanen muthig und glücklich widerstanden hat, und jedes Jahr fleißig aus- und einsegelt, kennt jedes Kind in Neufahrwasser, und die jüngere Stolpmünder Bark „Humboldt" besucht Neufahrwasser, wenn auch diesmal nur als Nothhafen, doch auch sonst nicht selten. Für den Augenblick liegen beide Meerpaläste nicht weit auseinander, der ältere, um hier zu überwintern, der jüngere, um günstigen Wind zum Aussegeln abzuwarten, und es gewährt in der That einen schönen Anblick, beide Namensvettern nach den ungeheuren Strapazen des letzten Novemberorkans in brüderlicher Eintracht und jugendfrisch einander begrüßen zu sehen.

Allein auch eine andere Veranlassung hat den Namen Humboldt's in unserm Hafenorte sehr bekannt gemacht.

Es wohnte daselbst seit vielen Jahren ein gemüthlicher, liebenswürdiger Mann, Namens Dr. L., ein practischer Wundarzt und kosmoskundiger Naturfreund, welcher im Jahre 1857 die hohe Idee auffaßte und durchführte, das von ihm gepachtete Gasthaus mit dem Namen „Humboldt's Hôtel" zu schmücken, theils aus tiefer, unbegrenzter Ehrfurcht und Liebe zu dem hohen Meister, theils um dem Gasthause durch den unsterblichen Namen einen höheren Schwung zu geben. Auf seine devoteste Bitte hatte er die Genehmigung zu solchem Namensschmuck von A. v. Humboldt in einem von dessen eigener Hand geschriebenen Briefe erhalten und in dankbarstem Andenken an seinen großen Gönner diesen Brief sehr wohl conservirt unter Glas und Rahmen in seiner Gaststube als einzige Decoration nach richtigem Tact an die Wand gehängt.

Dieses „Humboldt's-Hôtel" hat mehrere andere Pächter und minder hochfliegende Namen erhalten, seit Dr. L. vor 4 Jahren sammt seinem köstlichen Schatze, dem Briefbilde, über Land und Meer fortzog, um ein neueres Fahrwasser zu suchen, das er denn auch glücklich gefunden haben soll. Noch kurz vor seinem Abzuge aus Neufahrwasser hatte der Unterzeichnete mit einem Freunde, welcher aus eigener Correspondenz und persönlicher Bekanntschaft mit A. v. Humboldt dessen Schriftzüge und Art zu schreiben sehr genau kennt, eine wortgetreue Abschrift jenes Genehmigungsbriefes mit Erlaubniß und in Gegenwart des humboldtseligen Doctors genommen. Ob das Original noch lebt oder schon von einem Haifisch neidisch verschlungen worden, ob es noch in den Händen des gemüthlichen Besitzers prangt, oder schon in der Autographenmappe eines Lords verschlossen liegt, ist bisher nicht bekannt geworden. Es möge gestattet sein, den Brief nach der genauen Abschrift hier zu veröffentlichen. Es ist wohl das erste und letzte Mal gewesen, daß ein eigenhändiger Brief von A. v. Humboldt an einen Einwohner von Neufahrwasser und noch dazu bei einer so harmlosen Veranlassung gelangt ist.

Danzig, Decbr. 1867. A. L.

Dem
praktischen Wundarzte Herrn L.
Wohlgeboren
frei. zu
Neufahrwasser bei Danzig.
A. v. Humboldt.

Indem ich Ew. Wohlgeb. meinen Dank sage für Ihre freundlichen Zeilen, nehme ich gern das sehr harmlose Anerbieten, Ihrem neuen Hotel in Neufahrwasser meinen Namen zu geben, an. Es giebt in den Ver. Staaten von Nordamerica (Kalifornien) und in dem Spanischen Südamerica mehrere Hotels meines Namens, in St. Franzisco von Kalifornien war sogar ein bittrer Streit in den Zeitungen zwischen den Besitzern der Hotels von Jenny Lind- und von Humboldts-Hotel, aus dem sich leider ergab, daß ich unreinlicher sei, als die berühmte Sängerin. Mein Hotel ist in dem großen Brande von St. Franzisco auch zerstöhrt, aber wieder aufgebaut worden.

Mit der ausgezeichnetsten Hochachtung
Ew. Wohlgeb.
ganz ergebenster
A. v. Humboldt.

Berlin, d. 25. April 1857.

Abg. Schmidt (Stettin): Den Beweis für die Wichtigkeit des Gegenstandes liefert der Umstand, daß das englische Parlament und die belgische Landesvertretung demselben wiederholt ihre Aufmerksamkeit zugewendet. In England war eine parlamentarische Commission drei Jahre lang thätig und rühmte in ihrem Schlußbericht die Bedeutung der Nordsee, deren Fläche eine reichere Ernte liefere als der beste Acker. Die Amerikaner ziehen allein aus dem Austernfange gegen 30 Millionen Dollars. Der bekannte gemeinnützige Generalconsul Sturz hat auf einer Reise in Amerika durch Verkehr mit unterrichteten Männern die Erfahrung gemacht, daß die Verpflanzung eines dort sehr beliebten Tafelfisches, des Baß nach der Nordsee, sowie die Anlage neuer Austernbänke mit der amerikanischen Auster, die an Größe und Wohlgeschmack die unsrige um das Vierfache übertrifft, an der preuß. Nordseeküste sehr wohl ausführbar sei. An der Weser, Elbe, Weichsel zeigt sich die Neigung, die Seefischerei mit besseren Booten nach englischem Vorbilde zu betreiben und mehrere Tausend neuer Boote könnten an dem ganzen Küstenstriche die Schätze aus der Speisekammer des Meeres zu Tage fördern, ohne dieselbe zu erschöpfen. In Nothzeiten wird der Verdienst, den viele Familien aus diesem Erwerbszweige ziehen können, eine Katastrophe minder schwierig erscheinen lassen, und die gewonnenen Nahrungsmittel werden einen nicht unwichtigen Handelsartikel bilden.

Abg. Dr. Bähr hält es für ungerechtfertigt, nur die neuerworbenen Provinzen zu berücksichtigen und will er daher die Worte „namentlich den neu erworbenen Provinzen“ streichen. Minister v. Selchow: Die Regierung läßt ermitteln, an welchen Orten die Fischerei am geeignetsten betrieben und Austernbänke angelegt werden könnten. Neben den Vortheilen, die das Aufblühen eines neuen Erwerbszweiges mit sich bringt, ist es namentlich der Umstand, daß die Fischerei für die Marine von der höchsten Wichtigkeit ist, die den preuß. Staat veranlassen muß, seine ganze Aufmerksamkeit derselben zuzuwenden. Die Regierung wird deshalb Alles thun, um den Fischereibetrieb nach Möglichkeit zu heben. (Bravo.) Der Antrag Hensen wird mit dem Amendement Bähr angenommen. Bei Tit. 18 erneuert der Abg. v. Vincke (Minden) seine schon früher gethane Frage an den Minister, ob dem Anzünden der Moore nicht ein Ende gemacht und die nordwestlichen Landestheile nicht von der größten Landplage, dem Moorrauch, befreit werden.

Minister v. Selchow hält die Frage noch nicht für spruchreif. Auch die wissenschaftliche Theorie des Moorrauchs sei noch nicht abgeschlossen. Das Verbot des Abbrennens der Moore sei schon einmal im Jahre 1720 in Ostfriesland erlassen, aber nach zwei Monaten wieder aufgehoben. Vom grünen Tisch aus ließen sich solche Verbote nicht decretiren. — Abg. Windthorst (Meppen): Preußens Vorgehen allein hilft nicht, wenn nicht mit Holland und Oldenburg gleichzeitig und in Uebereinstimmung gegen das Abbrennen der Moore vorgegangen wird. Wenn die Wissenschaft über die Entstehung des Moorrauchs noch Zweifel hegt, so fehlt es ihr an einer guten Nase. (Heiterkeit). Durch Kanalisirung, durch rationelle Landwirthschaft läßt sich das Uebel wenigstens theilweise in Zukunft mildern.

Abg. v. Vincke appellirt noch einmal von den wissenschaftlichen Zweifeln des Hrn. Ministers an seine Geruchsnerven (Heiterkeit), und verweist ihn auf die Akten des Oberpräsidiums von Westfalen, das von 1820—25 dicke Bände von Beobachtungen aufgesammelt. Kein vernünftiger Mensch in Westfalen bezweifelt, daß der Moorrauch lediglich durch die Moorbrände entsteht, und alle Welt weiß dort, daß er Dürre, Kälte und gefährliche Temperaturwechsel erzeugt, die Klarheit des Frühlings und die Obstblüthe vernichtet. Der verstorbene v. Busch hat bestätigt, daß der Rauch, wie jede Kohle, Feuchtigkeit aufsaugt und Wolken und Regen absorbirt. Wenn nun wie 1825 drei Quadratmeilen Moor abgebrannt werden, dann zieht der Rauch bis Hamburg, Kopenhagen, Hildburghausen, ja bis Basel. Einem solchen Nebel gegenüber darf man nicht warten, bis Holland sich seiner Bekämpfung anschließt.

Minister v. Selchow: Ich möchte mich des Vertrauens würdig beweisen, das der Hr. Redner durch seine Forderung beweist; aber er darf nicht das Unmögliche verlangen, Regen kann die Regierung nicht schaffen. Freilich, je größer die Forderung, desto größer das Vertrauen. (Heiterkeit). Von verständiger Landwirthschaft ist manche Abhilfe zu erwarten und ich werde im Frühjahr an Ort und Stelle sein, um den Moorrauch nicht blos mit den äußeren Organen aufzufassen, sondern um ihn zu studiren. Gedulden Sie sich einstweilen noch einige Jahre, der Rauch raucht ja schon seit Jahrhunderten, er hat schon zu Tacitus Zeiten geraucht (Nein!), ja, m. H., Tacitus spricht auch schon von Moorrauch; es ist nur schwer, das Territorium geographisch festzustellen, von dem Tacitus spricht. (Heiterkeit.) Abg. v. Vincke: Das Abbrennen der Moore kennt man erst seit etwa 100 Jahren, also erst nach Tacitus. (Heiterkeit). Nach dieser Diskussion wird der bezügliche Tit. 18 (zu größeren Landesmeliorationen und Deichbauten 183,848 Thlr.) bewilligt.

Zu Tit. 19 (Prämien bei Pferderennen 51,000 Thlr., für die Züchtung guter Mutterstuten 9550 Thlr.) liegt ein Antrag v. Kardorff vor, die Verwendung der ersteren Summe so weit als möglich an die Bedingung zu knüpfen, daß die Sieger zur Verbesserung der Landes-Pferdezucht beigetragen, und ein Antrag Biedenweg's zur zweiten Position, dieselbe im nächsten Etat ansehnlich zu erhöhen und bei deren Verwendung vornehmlich auch auf die Prämiirung besonders qualificirter Privat-Zuchthengste Bedacht zu nehmen, damit solche Hengste durch entsprechend hohe Prämien und die an diese zu knüpfende Bedingung ihrer wirklichen Verwendung zur inländischen Zucht für diese dem Lande erhalten und nutzbar gemacht werden. Ueber die Discussion müssen wir uns sehr kurz fassen. Ein Redner der Rechten wies darauf hin, daß die Stadt Paris für denselben Zweck 1,800,000 und die französische Regierung 4,480,000 Frcs. aufwende, dann sprach der Reg.-Commissar v. Maltzahn leise und unverständlich, dann der Abg. Biedenweg sehr lange bei so großer Unruhe und so allgemeinem Gespräch im Hause, daß durch das Gewirre der Stimmen nur zuweilen die Worte „Hengste“ und „Mutterstuten“ zur Tribüne drangen. Die beiden Anträge werden genehmigt und die betreffenden Positionen bewilligt; doch ist die Minorität gegen die 51,000 Thlr. Prämien sehr stark; (im v. J. nur 26.000 Thlr.) Die ganze Fortschrittspartei und ein großer Theil der National-Liberalen stimmt dagegen.

Für das Deichwesen sind 61,347 Thlr. ausgesetzt. Abg. Karsten beantragt dazu, die Regierung aufzufordern, die für das Dünenwesen mit 13,350 Thlr. bewilligte Summe erst nach Einholung von Gutachten erfahrener Männer der Westfriesischen Inseln zu verwenden. — Der Minister v. Selchow ist mit dem Antrage nicht einverstanden, wie er sich denn über die bisherigen Leistungen auf der Westküste Schleswigs mit großer Geringschätzung äußert. Der Antrag wird gleichwohl genehmigt, für denselben stimmt auch Fehr. v. d. Heydt.

Damit ist der Etat des landwirthschaftl. Ministeriums erledigt und Präsident v. Forckenbeck giebt nunmehr eine Uebersicht über den Stand der Geschäfte. Er spricht sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß das Haus beim besten Willen und mit der größten Anstrengung nicht im Stande sei, den Etat, wie es die Verfassung und das Indemnitäts-Gesetz verlangen, so rechtzeitig durchzuberathen, daß die Feststellung vor dem 1. Jan. stattfinden könne. Er schlage vor, vom 21. Dec. bis zum 7. Jan. Ferien eintreten zu lassen. Das Haus genehmigt diese Vorschläge. Graf Bismarck knüpft daran die Mittheilung, daß die Regierung sich vorbehalte, im Anschluß an das Indemnitätsgesetz für die vom 1. Jan. bis zur Verkündigung des Etatsgesetzes nothwendigen Ausgaben die nachträgliche Genehmigung nachzusuchen. Sie hoffe um so sicherer auf die Ertheilung derselben, als die Unmöglichkeit, das Etatsgesetz rechtzeitig zum Abschluß zu bringen, eine Folge der diesjährigen exceptionellen Umstände war, vermöge deren weder die Arbeiten des Ministeriums, noch des Hauses so gefördert werden konnten, als es in der Zukunft voraussichtlich geschehen wird. — Abg. Twesten erklärt, daß ein Budget niemals in 4 Wochen durchberathen werden könne. Der Hr. Finanzminister selbst habe früher anerkannt, daß zur gründlichen Erledigung des Budgets 3 bis 4 Monate nöthig seien. Er wolle der Regierung keinen Vorwurf daraus machen, daß dieselbe diesmal wegen der neuen Provinzen den Etat nicht rechtzeitig vorgelegt hat, aber er hätte erwartet, daß die Regierung ein vorläufiges Creditgesetz einbringen würde, da dies der einzig legale Weg war, um den Bestimmungen der Verfassung gerecht zu werden. Ist dies nicht geschehen, so verwahre er sich dagegen, daß aus dieser Praxis der Regierung ein neuer Präcedenzfall hergeleitet werden könnte, ohne gesetzlichen Credit und Budget fortzuwirthschaften.

Graf Bismarck glaubt nicht, daß eine sachliche Meinungsverschiedenheit in dieser Frage herrsche. Er gebe, wenn wirklich 3 bis 4 Monate zur Berathung des Budgets für nöthig gehalten werden, zur Erwägung anheim, ob nicht eine Verlegung des Etatsjahres zu empfehlen sei. Vor November werde die Berufung des Landtags in der Regel nicht stattfinden können. Eine Abkürzung der Arbeiten oder eine Verlegung des Etatsjahres sei dringend wünschenswerth, da es die feste und von dem Willen Sr. M. des Königs getragene Absicht der k. Staatsregierung sei, den Bestimmungen der Verfassung gerecht zu werden. Minister v. d. Heydt ist der Meinung, daß jetzt, nachdem ein Theil der Geschäfte auf den Reichstag übergegangen, eine kürzere Frist für die Arbeiten genügen würde. Abg. Twesten freut sich, daß die Regierung jetzt auf seinen früheren Antrag wegen Verlegung des Etatsjahres eingehen will. Graf Bismarck erklärt, daß die Regierung darüber noch nicht berathen und daß er nur seine persönliche Meinung ausgesprochen. Er wußte dabei nicht, daß die Regierung diesem Antrage früher Widerspruch entgegengesetzt hat und kenne ihre Beweggründe dazu nicht, verspreche aber, bei einer Berathung mit seiner Ueberzeugung für die Annahme desselben einzutreten.

Abg. v. Patow ist der Ansicht, daß es möglich sei, den Etat in fünf bis sechs Wochen durchzuberathen. Einer Verlegung des Etatsjahres werde er sich als sehr bedenklich mit allen Kräften widersetzen. Abg. Graf Schwerin schließt sich der Ansicht an. Abg. v. Hennig dagegen empfiehlt die Verlegung des Etatsjahres. Damit wird die Discussion geschlossen. Das Haus genehmigt alsdann noch ferner die vier Rathsstellen im Staatsministerium (11,800 Thlr.), desgl. die Abänderung des Vertrages, betr. den Anschluß des Fürstenthums Lübeck an das Zoll- und Brennsteuersystem Holsteins und überweist die Verträge mit dem Kurfürsten von Hessen und dem Herzog von Coburg-Gotha auf Virchows Antrag an die Budget-Commission. Nächste Sitzung Sonnabend.

Berlin, 20. Dec. [Die sog. Nothstandscommission] des Abgeordnetenhauses beendete gestern Abend nach einer 4stündigen Sitzung ihre Berathungen über den Gesetzentwurf wegen einer Anleihe von 40 Mill. zu Eisenbahnzwecken. Die Specialdiscussion begann mit der Eisenbahn Schneidemühl-Dirschau. Die von einer Seite gewünschte sofortige Inangriffnahme der Bahn wurde Seitens der Regierung nicht von der Hand gewiesen, wohl aber der daran geknüpfte Wunsch, daß die im Gesetze vorhergesehene Bauzeit abgekürzt werde. Man meinte ferner, die Richtung der Dirschauer Bahn solle mehr nach Schlochau verlegt werden, auch sei es nothwendig, die Bahn gleich für 2 Geleise anzulegen u. s. w. Reg.-Comm. v. d. Reck hat Nichts gegen den Bau einer Bahn von Conitz nach Wangerin einzuwenden, meint aber, es sei vorzuziehen, daß der Bau dieser Verbindung von der Stettiner Eisenbahngesellschaft ausgeführt werde. Mit dem Bau Dirschau-Wangerin wäre der Zweck einer Verkürzung der Ostbahn verloren gegangen. Was die Richtung auf Schlochau angehe, so sei dieselbe aus technischen Gründen mit Rücksicht auf die Terrainverhältnisse unausführbar. Schließlich wurde die Bahn Dirschau-Schneidemühl genehmigt, gleichzeitig aber der Antrag des Grafen Westarp angenommen: die Regierung aufzufordern, den Bau einer Bahn Wangerin-Conitz durch Privatunternehmer nach Kräften zu fördern. Hinsichtlich der Thorn-Insterburger Bahn widerlegt Ref. v. Hennig zunächst die Behauptung, daß diese Bahn besser der Privatunternehmung überlassen werden könnte. Reg.-Commissar v. d. Reck theilt mit, daß wegen des Baues von Posen nach Thorn bereits ein Vertrag abgeschlossen sei, und daß dann eine sehr wichtige neue Verkehrsstraße zwischen dem Nordosten und Südwesten der Monarchie geschaffen sein werde. Abg. Häbler empfiehlt den Bau der Bahn von Tilsit nach Memel der Fürsorge der Staatsregierung, worauf Hr. v. d. Reck antwortet, daß die Regierung bereit sei, so bald als möglich die Bahn nach Memel zu verlängern, zumal die Regierung eine Ehre darein setze, die äußersten Punkte der Monarchie durch Schienenwege zu verbinden. Hr. v. Unruh warnt davor, Verhältnisse und Wünsche in die Discussion zu ziehen, welche mit den vorliegenden Projecten nicht in unmittelbarer Beziehung stehen; er beantragt eine Resolution: zwar die Kosten für die Bahn zu bewilligen, aber gegen die Staatsregierung die Erwartung auszusprechen, wenn sich eine solide Gesellschaft finden würde, derselben den Bau resp. Weiterbau der Bahn zu übertragen. Hr. v. Vincke empfiehlt die Richtung Graudenz, Dt. Eylau und Laskowitz mit einer Zweigbahn Bromberg-Posen. Die Unruh'sche Resolution wird abgelehnt, die geforderte Summe bewilligt. Abg. Runge schlägt zu den einzelnen Paragraphen des Entwurfs mehrere redactionelle Abänderungen und einen § 7 vor, dahin gehend: „Jede Verfügung der Regierung über diese Eisenbahnen oder einzelne Theile derselben darf nur mit Genehmigung beider Häuser des Landtages erfolgen.“ Die Reg.-Commissare haben gegen diese Anträge Nichts einzuwenden, die Commission nimmt sie an, stellt sofort den hiernach abgeänderten Gesetzentwurf fest und ernennt zum Referenten für das Plenum den Abg. v. Hennig; alle hierzu eingegangenen Petitionen wurden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

— [Marine.] Die Panzerfregatte, welche für preußische Rechnung in England im Bau begriffen ist, wird nach allerhöchster Bestimmung den Namen „König Wilhelm“ führen. — Sr. M. Schiff „Augusta“, welches am 11. d. M. von Geestemünde abgegangen ist, begiebt sich nach Central-Amerika. (N. A. Z.)

— [Die Ausgabe der Hannoverschen Lotterie-Loose] ist in Voraussicht, daß die Schlußberathung über die hannoverschen Lotterien im Abgeordnetenhause das nämliche Resultat erzielen dürfte, als die erste bereits sistirt. (B.B.-Z.)

— [Die Frau Fürstin von Putbus] ist an den Folgen einer Unterleibsentzündung verschieden, welche durch ihre am 2. d. M. erfolgte Entbindung von einer fünften Tochter hervorgerufen war. Die Verewigte war erst 30 Jahre alt, erfreute sich ihrer persönlichen Liebenswürdigkeit wegen hoher Achtung bei allen denen, die mit ihr in nähere Berührung traten. (N. St. Z.)

Grüneberg, 18. Dec. [Die Wahl des Dr. Laubert in Barmen] zum Director der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Realschule hat die K. Bestätigung erhalten. Doch wird derselbe wahrscheinlich sein neues Amt vor dem 1. April nicht antreten können. (Gr. W.)

München, 20. Dec. [Die Abgeordnetenkammer] hat den Beschluß der Kammer der Reichsräthe, daß zum Handel mit Erzeugnissen der Presse eine Concession nothwendig sein solle, und diese unter Umständen wieder entzogen werden könne, mit großer Majorität abgelehnt. (W. T. B.)

Augsburg, 20. Dec. [Programm des Herrn v. Beust.] Die „A. Allg. Z.“ veröffentlicht die Skizze eines von dem Frhrn. v. Beust aufgestellten Programms. Der Minister sagt darin: Als er unter heillosen Zuständen in die Regierung eingetreten, habe er einen doppelten Trost gehabt: das Vertrauen des hochherzigen, durch das Unglück gereiften Kaisers und die Erkenntniß der Völker über die Nothwendigkeit ihres Zusammenbleibens unter der Bedingung, daß sie ehrlich nach den Forderungen der Neuzeit regiert würden. Dieses sei die einzig mögliche Grundlage für die Aufrechterhaltung der Monarchie gewesen, nachdem die Möglichkeit, die Völker durch Gewalt zusammen zu halten, auf den Schlachtfeldern von Solferino und Königsgrätz abhanden gekommen war. Es galt, rasch unter Dach und Fach zu kommen und wenn der Dualismus auch nur ein temporäres Nothdach sei, so sei es unter ihm doch besser, als wenn man auf offenem Felde dem herannahenden Gewitter ausgesetzt wäre. Wenn der Grundbesitz skeptisch, die Aristokratie gleichgittig den gerechten Forderungen der Völker gegenüberstehe, werde die Regierung nothgedrungen nach links getrieben. Auf die Darlegung seines kirchlich-politischen Standpunktes übergehend, sagt der Minister: Der innere Friede werde nur durch eine verfassungsmäßige Revision des Concordats gewährt; wenn die Kirche die Zeichen der Zeit nicht verstehe, so sei das für die Regierung kein Grund, in denselben strafbaren Fehler zu verfallen. — Nach außen hin sei die Erhaltung des Weltfriedens die rationelle Aufgabe des Kaiserstaats. Die Reise des Kaisers Napoleon nach Salzburg sei ein Beweis, daß derselbe an der Zukunft Oesterreichs nicht verzweifle. Der Trinkspruch des Kaisers Franz Joseph auf dem Feste in dem Pariser Stadthause sei ein Zugeständniß an die aura popularis, die heutzutage unentbehrlich sei, wie die Dampfkraft. Der Minister schließt; Die Aufstellung eines weitausschauenden Systems der Zukunftspolitik wäre in dem gegenwärtigen kritischen Zeitpunkt übel angebracht, wenn überhaupt im Bereiche der Möglichkeit. Das Staatsschiff müsse den festen Grundsätzen und Traditionen des friedliebenden, vertragstreuen Herrscherhauses gemäß, aber mit Elasticität und vorsichtig geleitet werden. Nicht darauf komme es an, mit wem man gehe, sondern daß man überhaupt stehen und gehen könne, daß man die dauernden Staatsinteressen von den vorübergehenden, die Freunde von den Feinden zu unterscheiden wisse; daß man, den eigenen Vortheil vorurtheilsfrei im Auge behaltend, rasch entschlossen zu handeln verstehe, wenn die Noth es gebietet — damit Europa endlich aufhöre, Oesterreichs zu spotten. (T. B. f. N.)

Oesterreich. Wien, 20. Dec. Die „Debatte“ meldet, daß der russische Gesandte in Paris, Baron Budberg, eine Note an die franz. Regierung überreicht hat, welche über die im Blaubuch veröffentlichte Depesche Moustiers an den franz. Gesandten in Constantinopel Beschwerde führt. Die russische Note kritisirt bitter die durch diese Depesche constatirte Inconsequenz der Politik Frankreichs in der Orientfrage. (T. B.f.N.)

Triest, 20. Dec. Der Lloyddampfer „Juno“ ist mit der ostindischen Ueberlandpost heute Vormittag hier eingetroffen.

Pest, 20. Dec. [Unterhaus.] Heute wurde das Indemnitätsgesetz und das Gesetz betr. die staatsbürgerliche Gleichstellung der Israeliten in Ungarn unverändert und ohne Debatte angenommen.

Niederlande. Haag, 19. Dec. [Die erste Kammer] genehmigte einstimmig die provisorischen Creditforderungen für 1868. Die Gerüchte über eine bevorstehende Auflösung der zweiten Kammer erhalten sich, bedürfen jedoch noch der Bestätigung. (W. T. B.)

England. London, 20. Dec. Die Bürger von London lassen sich in großer Anzahl als Special-Constabler vereidigen, in den Provinzen herrschen die besten Gesinnungen. Unter den durch die Explosion von Clerkenwell Verwundeten ist ein neuer Todesfall eingetreten. Gladstone hielt gestern eine Rede in Ormskirk (Lancaster), in welcher er die Politik des Cabinets Russell, welchem er angehörte, vertheidigte. Die Mitglieder dieses Ministeriums seien politische Märtyrer für die Sache der Parlaments-Reform. (T. B. f. N.)

Frankreich. Paris, 20. Dec. Der „Moniteur“ bestätigt die aus brasilianischer Quelle bereits übermittelten Nachrichten über die letzten Ereignisse auf dem La Plata-Kriegsschauplatze. Die Paraguiten überraschten am 3. Nov. das Lager von Tuyuti, zerstörten ein Magazin und vernagelten mehrere Kanonen, wurden dann aber von den Brasilianern angegriffen und mit sehr großem Verluste zurückgeworfen. (W. T. B.)

— [Das Gerücht] von dem bevorstehenden Rücktritt des Marquis v. Moustier taucht von Neuem auf, ohne jedoch glaubwürdiger als vor vierzehn Tagen zu sein. So berichtet die „Kreuzztg.“

— [Befestigung von Lille.] Der Propagateur von Lille, also ein an Ort und Stelle erscheinendes Blatt, meldet, daß sich seit einigen Tagen das Gerücht einer vollständigen Bewaffnung sämmtlicher Werke dieses Platzes verbreitet habe. Es wäre dies eine höchst bedeutende Maßregel, da Lille mit Inbegriff seiner neuangelegten Außenwerke 2000 Geschütze zu seiner completten Ausrüstung bedarf, zu deren

Aufstellung etwa zwei Monate erforderlich sind. Da es nun unter Umständen an Zeit fehlen dürfte, diese Arbeit auszuführen und alsdann im Falle eines schnell hereinbrechenden Krieges der Platz nur unvollkommen bewaffnet sein würde, so hat der Kriegsminister als Vorsichts-Maßregel angeordnet, daß Lille halb ausgerüstet werden soll. Es werden deshalb von der Citadelle bis zur sogenannten Noble-Tour 900 gezogene Geschütze auf Lafetten aufgestellt werden.

— [Von der Grenze.] Aus einer officiellen Mittheilung der florentinischen Blätter ersieht man, daß die französische Regierung den Grenzbehörden vorgeschrieben hat, allen aus Italien kommenden Personen, die nicht mit regelmäßigen, von der französischen Gesandtschaft in Florenz visirten Pässen versehen seien, an der Grenze zurückzuweisen. Diese Vorsichtsmaßregel ist offenbar die Folge von der bekannten Proclamation Mazzinis.

Italien. Florenz, 19. Dec. [Deputirtenkammer.] Montecchi fordert von Regierung und Parlament Rechenschaft für die doppelzüngigen Versprechungen und die Hoffnungen, welche man dem römischen Volke gemacht. Die Regierung habe diejenigen Provinzen des Kirchenstaates, welche sich jetzt durch Volksabstimmung für den Anschluß an das Königreich Italien erklärten, im Stiche gelassen und der Gnade und Rache der Clericalen preisgegeben. — Sodann setzte Rattazzi seine gestern abgebrochene Rede fort. Er kommt darauf zurück, daß er die September-Convention gewissenhaft beobachtet habe und weist die Anklage zurück, das Land sei ohne Regierung gewesen. Es war unmöglich, italienische Bürger daran zu verhindern, die römische Grenze zu überschreiten, wenn sie es als Privatpersonen thaten. Zur Ueberwachung Garibaldis auf Caprera seien die strengsten Befehle ertheilt worden. Garibaldi habe jedoch die Flucht in einer Weise bewerkstelligt, welche nicht vorausgesehen werden konnte. Aus Gründen politischer Nothwendigkeit habe Rattazzi die Verhaftung Garibaldis vornehmen lassen, wiewohl er anerkenne, daß er zu einer solchen Verhaftung durch das Gesetz nicht ermächtigt gewesen sei. Die zur Unterstützung der Expedition gebildeten Comités habe er nicht aufgelöst, weil die französ. Regierung kein Recht hatte, ihm eine solche Bedingung aufzuerlegen. Der Vorwurf, daß er Garibaldi verfolgt habe, in der Absicht, ihn nicht festzuhalten, sei unbegründet, und wenn gewisse Journale sich auf eine Depesche berufen haben, um diesen Vorwurf zu rechtfertigen, so könne Redner versichern, daß die betr. Depesche unter seiner Verwaltung nicht geschrieben worden ist. Er habe nach Rom gehen wollen, um die Unabhängigkeit des Papstes zu schützen, zu keiner Zeit aber eine gemischte Intervention vorgeschlagen. Als dann anläßlich der italienischen Intervention im Cabinet Spaltungen ausbrachen, sei er zurückgetreten und habe vorgeschlagen, Cialdini an die Spitze des Ministeriums zu berufen. — Die Rede Rattazzis hat einen großen Eindruck im Lande gemacht.

Türkei. Konstantinopel, 14. Decbr. Der mit der Ueberwachung des Drucks der Staatsobligationen betraute Validet Effendi ist wegen Ausgabe gefälschter Obligationen und Coupons verhaftet. — Die Gerüchte von bevorstehenden Ministerveränderungen gewinnen an Bestand. Es sollen der bisherige General-Gouverneur von Syrien Reschid-Pascha zum Handelsminister und Namyk-Pascha, der bisherige General-Gouverneur von Bagdad, zum Kriegsminister designirt sein. An die Stelle des letzteren würde Savfet-Pascha treten.

Danzig, den 21. December.

* Die Gründe, welche die Danziger Deputation für den Bau einer Zweigbahn Marienburg-Dt. Eylau in Berlin geltend gemacht hat, sind, wie wir hören und heute in Berliner Blättern bestätigt finden, von den Herren Ministern als richtig anerkannt worden, und es steht zu hoffen, daß die Staatsregierung, wenn auch nicht schon in dieser Session, so in der nächsten den Bau dieser nothwendigen Ergänzungslinie beantragen wird. Wie wir bereits gestern erwähnten, hat die Deputation auch eine diesen Gegenstand betreffende Petition an das Abgeordnetenhaus übersandt. Die Petition lautet in ihrem wesentlichen Theile wie folgt:

„Wir petitioniren nicht um Zuwendung neuer Vortheile auf Kosten des Staates, wir bitten nur darum, daß der Staat bei den von ihm im allgemeinen Interesse in unserer Provinz auszuführenden Eisenbahnanlagen die Handelsinteressen Danzigs und eines großen Theils von Westpreußen nicht schädige, daß er die vorhandenen naturgemäßen Absatzwege nicht zerstöre und den Verkehr nicht in unnatürliche Bahnen lenke zum Ruin einer seiner bedeutendsten Handelsstädte und zum schweren Nachtheile des in seinem Wohlstande von der Blüthe Danzigs abhängigen Hinterlandes.

„Nächst dem Königreich Polen ist der auf dem rechten Weichselufer belegene Theil Westpreußens das wichtigste und jedenfalls das natürliche Productionsgebiet Danzigs.

„Die durch ihre Fruchtbarkeit ausgezeichneten westpreußischen Kreise Thorn, Culm, Graudenz, Marienwerder, Rosenberg, Löbau, Strasburg und die daran angrenzenden ostpreußischen Kreise Neidenburg, Osterode, Mohrungen und Pr. Holland senden seit ihrer Colonisation den überwiegend größten Theil ihrer Crescenz nach Danzig, Danzigs Capital arbeitet in allen den in diesen Kreisen belegenen Städten und gewährt den darin angesessenen Gutsbesitzern die Credite, deren sie nur selten zur gleichmäßigen Fortführung und Hebung ihrer Wirthschaften entbehren können.

„Die Bedeutung Danzigs hat bei Ausarbeitung des Projects der Thorn-Insterburger Eisenbahn anscheinend so wenig Berücksichtigung gefunden, daß die Motive zu der Eisenbahnvorlage vom 12. d. Mts. die überraschende Behauptung aufstellen (S. 28), daß „„die Gegenden westlich von Dt. Eylau ihre Producte wohl kaum direct nach Danzig, als vielmehr nach den Städten an der Weichsel, nach Graudenz, Culm und Thorn verfahren.""

„Soll hierdurch etwa bewiesen werden, daß die Verbindung mit Danzig für diese Gegenden von untergeordneter und nicht ins Gewicht fallender Bedeutung sei, so steht diese Ansicht im entschiedensten Widerspruch mit den offenkundigen thatsächlichen Verhältnissen. Ein großer Theil der in allen den genannten Kreisen angesessenen Gutsbesitzer steht in directer Handelsverbindung mit Danzig und sendet dorthin ohne alle Vermittelung die gewonnenen Producte; die Weichselstädte Thorn, Culm, Marienwerder und Graudenz aber sind nichts als die Vororte Danzigs, in denen Agenten oder mit Danziger Crediten arbeitende Geschäftsfreunde der Danziger Häuser die Cerealien ansammeln, um sie auf der Weichsel oder der Ostbahn nach Danzig zu senden.

„Wenn es eines Beweises für diese Thatsachen überhaupt noch bedarf, so werden denselben am sichersten die Berichte der Königlichen Bankcommandite in Danzig durch den Nachweis liefern, bis zu welchem Betrage Wechsel aus jenen Städten auf Danzig gezogen werden.

„Wohl ist es richtig, daß mehrere der genannten westpreußischen Kreise sich lebhaft für das Zustandekommen der Bahnverbindung von Thorn mit Insterburg interessirt haben, und wer wollte es ihnen verdenken, daß sie die Verbindung mit dem Westen, mit Schlesien und Sachsen, sich zu sichern wünschten, nicht sowohl weil sie von dort Kalk und Kohlen beziehen können, als vielmehr weil sie unter Umständen bei gelegentlichen günstigen Conjuncturen ihre Producte dorthin zeitweise vielleicht mit größerem Vortheile als nach Danzig absetzen können, und weil sie es überhaupt und mit vollem Rechte für einen bedeutenden Vortheil halten, in die große Kette der mitteldeutschen Eisenbahnverbindungen als Glied eingereiht zu werden. Aber sie gingen bei ihren Agitationen für die Thorn-Insterburger Bahn von einer Voraussetzung aus, die leider sich als unzutreffend erwiesen hat. Sie wußten, daß von Danzig aus in Gemeinschaft mit einem in der Provinz gebildeten Comité eifrig an der Herstellung einer directen Eisenbahnverbindung von Danzig über Marienburg, Dt. Eylau, Mlawa mit Warschau gearbeitet wurde, und sie rechneten mit uns darauf, daß diese Verbindung erreicht sein würde, noch ehe die Ausführung der Linie Thorn-Insterburg, die in weiter Ferne zu liegen schien, gesichert wäre, und daß sie somit, mindestens gleichzeitig mit der Bahn Thorn-Insterburg, auch die Bahnverbindung mit Danzig erlangen würden.

„Zu unserem lebhaftesten Bedauern sind aber die Bemühungen, die russische Regierung zur Concessionirung der Bahn nach Mlawa zu bestimmen, für jetzt als gescheitert zu betrachten. Der Statthalter Graf Berg hat zwar wiederholt die große Wichtigkeit der directen Eisenbahnverbindung Warschaus mit Danzig anerkannt, er hat die Geldmittel zur Ausführung der Vorarbeiten bereitwillig bewilligt, aber auch er vermag die Hindernisse nicht zu besiegen, die eine traditionelle selbstmörderische Handelspolitik und mehr noch die augenblicklich in den gouvernementalen Kreisen vorwaltende deutsch-feindliche Strömung der Ausführung seiner wohlgemeinten Intentionen entgegen zu setzen weiß.

„Unumwunden erkennt unter diesen Umständen die Mehrzahl der genannten Kreise es an, daß die Thorn-Insterburger Bahn nur dann ihren Interessen wirklich zu dienen im Stande ist, wenn durch den gleichzeitigen Bau einer Zweigbahn von Marienburg nach Dt. Eylau ihre Bahnverbindung mit ihrem natürlichen Absatzort Danzig, gesichert wird. Auf einer Versammlung, die zur Berathung über diese Angelegenheit am 11. d. M. in Danzig stattgefunden hat, ist dies vielfach offen ausgesprochen und uns zugleich der Auftrag ertheilt worden nicht nur im Namen der Stadt Danzig, sondern auch Namens der betheiligten westpreußischen Kreise die Bitte um Herstellung einer Zweigbahn bei dem Landtage der Monarchie zu vertreten.

„Aber jene Kreise sind nicht nur das natürliche Productionsgebiet der Stadt Danzig, sie bilden auch fast ausschließlich das Absatzgebiet dieses Handelsplatzes. Es ist zur Genüge bekannt, mit welchen Schwierigkeiten Danzig in Ermangelung eines ausgedehnten Hinterlandes sich das Terrain für den Absatz seiner Importe in Concurrenz mit den glücklicher situirten Schwesterstädten Stettin und Königsberg zu erkämpfen hat. Wenn trotzdem der Werth seiner Importe von Jahr zu Jahr gestiegen ist, so ist dies nur der zähen Ausdauer und dem unermüdlichen Fleiß unserer Importeure zu verdanken. Kann es in der Absicht der Königl. Staats-Regierung liegen, ihnen die Erfolge dieses Fleißes zu entziehen und ihnen durch Ablenkung des Verkehrs von Nordost und Südwest auch das Gebiet noch zu verkümmern oder gar zu entziehen, auf welchem sie bisher jenen Kampf aufgenommen haben?" (Forts. folgt.)

* Aus dem Stuhmer Kreise erhalten wir von einem in der Provinz sehr angesehenen größeren Grundbesitzer folgende Zuschrift: „In dem Artikel Ihrer Zeitung No. 4600 „Der Streit um die verschiedenen Eisenbahn-Projecte I." ist zum Eingang des Interesses gedacht, welches die Stadt Danzig, der Rosenberger, der Marienburger Kreis und andere an dem Bau der Zweigbahn Dt. Eylau-Marienburg nehmen. Des Stuhmer Kreises geschieht dabei keine Erwähnung, und könnte es scheinen, als wenn seine Bewohner den Bestrebungen um diese Bahn gleichgiltig zusähen. — Dem ist in keiner Weise so. — Obwohl dem nördlichen Theil des Kreises die beiden Bahnhöfe der Ostbahn Marienburg und Altfelde zu Gebote stehen, so hat die kreisständische Versammlung schon vor Jahren ihr Interesse an dem Zustandekommen der in Rede stehenden Bahnlinie dadurch bethätigt, daß sie einstimmig 1000 Rg. zu den Vorarbeiten für die projectirte Bahn directe Danzig-Warschau, welche mit der jetzt intendirten Zweigbahn von Marienburg bis Eylau zusammenfallen würde, bewilligte und wenn die Kreisvertretung vor einigen Jahren die unentgeltliche Gewährung des nöthigen Terrains mit einer Minorität von nur 2 Stimmen ablehnte, so findet das darin seine Erklärung, daß das Zustandekommen der Bahn noch gar zu aussichtslos war und ein „Entweder, oder" nicht drängte. — Die Stimmung ist jetzt eine wesentlich günstigere, — mit Spannung wird der Entscheid der Staatsregierung verfolgt.— Sollte er, wie zu verhoffen, günstig ausfallen und die Frage wegen freier Hergabe des erforderlichen Grund und Bodens zum zweiten Mal an die Kreisvertretung herantreten, so steht zu erwarten, daß sie sich der unberechenbaren Bedeutung dieser auch für unsern Kreis so überaus wichtigen Verkehrsader nicht verschließen wird. — Nicht allein, daß die ganze südliche Hälfte des Kreises bis jetzt nicht einmal eine kurz erreichbare Chaussee hat, daß sie, wie in den letzten Jahren, öfters wochenlang von jedem Verkehr zur Ostbahn abgeschnitten ist, so würde die den Kreis in seiner ganzen Ausdehnung von Süden nach Norden durchziehende Zweigbahn endlich die festen Anhaltspunkte für die nothwendig noch herzustellenden Chausseeverbindungen gewähren.

„Mögen wir neben und in gleicher Richtung mit Schifffahrtsstraßen und Chausseen, wie am Rhein, auch noch Eisenbahnen bauen, wenn wir erst so reichlich wie dort mit Communicationsmitteln aller Art bedacht sind. — Vorerst aber vor dem Wünschenswerthen das Nothwendige, und nothwendig allein ist von den Concurrenzprojecten die Zweigbahn Dt. Eylau-Marienburg, die keine Wasserstraße, nicht einmal überall Chausseen neben sich hat, die aber wohl zu beiden Seiten bis zur Weichsel und bis zum Oberländischen Canal ein reiches, breites Verkehrsgebiet beherrscht."

— [Die Direction der Ostbahn] hat folgende Tarifergänzung hinsichtlich des Transports lebender Fische erlassen: Die Bestimmung S. 7 Nro. 3 des Ostbahntarifs v. 1. Oct. cr.: „Lebende Fische (in Behältern mit Wasser) bei Aufgabe in Quantitäten von mindestens 45 Centnern, oder wenn für aufgelieferte kleinere Quantitäten die Transportkosten nach dem Minimalgewicht von 45 Centnern entrichtet werden, werden als gewöhnliches Frachtgut mit den Personenzügen zum einfachen Tarifsatz der Normalklasse befördert", findet fortan auch auf lebend verpackte resp. frische Fische überhaupt Anwendung, jedoch mit der Maßgabe, daß dieselben in Franco-Fracht aufzugeben sind. (N. B. Z.)

* [Fr.-Wilhelm-Victoria-Stiftung.] Am Vermählungstage des kronprinzlichen Paares, 24. Jan. erhalten zwei Brautpaare aus der Friedrich-Wilhelm-Victoria-Stiftung je 80 Rg. — Nur ganz unbescholtene und bedürftige Mädchen, welche in der Stadt Danzig ortsbehörig sind und einen Bräutigam von tadellosem Lebenswandel heirathen, soll die Ausstattung zu Theil werden. Meldungen sind schriftlich an den Magistrat zu richten.

* [Traject über die Weichsel.] Bei Terespol-Culm: zu Fuß über die Eisdecke. — Bei Warlubien-Graudenz: zu Fuß bei Tag und Nacht. — Bei Czerwinsk-Marienwerder: pr Kahn bei Tag und Nacht.

— [Dem Landrath Abramowski] zu Elbing ist der erbetene Abschied zum 1. Januar bewilligt und zugleich der Character als Geh. Regierungs-Rath verliehen worden.

* [Aus dem Neustädter Kreise] erhalten wir folgende Zuschrift: „Unter dem tausendstimmigen Nothschrei aus der Provinz Ostpreußen wird es dem schwächer unterstützten Rufe aus einer andern Gegend unserer Provinz schwer, das Mitgefühl für sich rege zu machen. Ein Theil des Neustädter Kreises, die Kämpe genannt, der bevölkertste District der Höhe, steht an der Grenze namenloser Noth. Abgesehen von dem Mangel jeden Verdienstes, der schon im Sommer durch die ungünstige Witterung geschmälert war (die Leute suchen ihren Erwerb im Torfstich), ist die Ernte als vollständig mißrathen anzusehen, und wie ein in dieser Ztg. veröffentlichter Bericht der „Kreuz-Ztg." kürzlich richtig angab, reicht der Kartoffelvorrath kaum bis Neujahr, ein Fall, der in dieser Gegend, wo die Kartoffel das einzige Nahrungsmittel bildet, mit gänzlicher Nahrungslosigkeit gleichbedeutend ist. Die K. Regierung hat, wie wir hören, dahin lautende Berichte von den Rent-Aemtern bereits erhalten, und es ist in denselben die Nothwendigkeit von Arbeitschaffung besonders betont worden. Während aber die Zeitungen von neuen Eisenbahnprojecten erfüllt sind, wird des Weiterbaues der Cösliner Bahn kaum noch Erwähnung gethan. Wir wollen von dem Nutzen der Bahnstrecke hier nicht noch einmal sprechen, es sei uns aber gestattet folgende Frage zu stellen: Giebt es für den Staat kein Mittel, die Verzögerung dieses Eisenbahnbaues zu beseitigen? Seit 10 Jahren ist schon mit den Vorarbeiten begonnen und trotz aller Bemühungen und des bereitwilligsten Entgegenkommens von Seiten unseres Kreises befinden wir uns noch auf demselben Punkte. Der obenerwähnte Nothstand fordert heute aber gebieterisch Abhilfe und zwar schleunigst; denn es giebt hier keine Unterstützungsvereine und Suppenanstalten, jedem ist die Alternative gestellt, sich selbst durchzuschlagen oder zu verhungern. Man beginne also mit dem Baue unter allen Umständen, und zwar sofort, darin allein liegt wirkliche Hilfe. Alle Verheißungen auf das Frühjahr involviren den Sinn: verhungert nur erst, dann werden wir helfen."

Strasburg, 19. Dec. [Die Theuerung] fängt an sich auch bei uns fühlbar zu machen. Getreide sowohl, als auch Kartoffeln werden womöglich noch höher bezahlt, als in größeren Städten, und das Brennmaterial ist zu einem bei uns noch nie dagewesenen Preise emporgestiegen. Eine Klafter Kiefern-Klobenholz kostet z. B. 5½ bis 5⅔ Rg. Hätten wir in letzter Beziehung nicht Polen als Vorrathskammer, so würde es noch sehr viel schlechter um uns bestellt sein. Die Folge dieser Theuerung ist, daß Diebstähle jeder Art zur Tagesordnung gehören. (G.)

Königsberg, 21. Dec. Der verschwundene Gutsbesitzer K. hat sich glücklich wieder bei seiner Familie eingefunden. Er hatte sich im Schneegestöber verirrt, während er sein Reitpferd am Zügel geführt; war dann bis an den Hals in ein sogenanntes Sprindloch gefallen, aus dem er sich jedoch glücklich gerettet, und während das Pferd nach Hause gelaufen, hat er in einer Schmiede übernachtet.

Vermischtes.

Berlin. [Zu dem Krause'schen Mord] erfahren hiesige Blätter noch Folgendes: Toepper will von der Krause und deren Aufwärterin, einer separirten Kliemann, die ebenfalls Aftermietherin des Schuhmacher Baer gewesen, in das Haus gelockt sein. In dem Zimmer der Krause haben beide Frauenzimmer ihm seine aus 4 Rg. bestehende Baarschaft abnehmen wollen. Hierüber ist es zu einer Schlägerei gekommen, bei der er dann das Messer gezogen haben will. Die Kliemann, welche behufs Recognition nach dem Anatomiegebäude vorgeladen war, ist dort sofort verhaftet. Nach ihrem Auftreten bei der Obduction scheint sie die meiste Schuld an dem traurigen Ereigniß zu haben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. Decbr. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen flau,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	fehlt	77¼
Regulirungspreis .	72¾	73⅞	Westpr. 3½% do. .	77⅛	77
Decbr.	72¼	73	do. 4% do. .	82	—
Frühjahr	72½	72¾	Lombarden	95	94⅞
Rüböl Decbr. . . .	10 5/12	10 5/12	Oestr. National-Anl. .	54⅜	54⅜
Spiritus Decbr. .	19⅞	20	Russ. Banknoten . . .	84¼	84⅛
5% Pr. Anleihe . .	102¾	102⅞	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	112½
4½% do. . .	96	96¼	6% Amerikaner . . .	77½	77½
Staatsschuldsch. . .	83	83⅜	Wechselcours London	6. 24¼	6. 24

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. Decbr. 1867.

Weizen pr 5100 ℔. fl. 650—800.
Roggen pr 4910 ℔. 115—123℔ fl. 510—546.
Hafer 3000℔ fl. 276.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 21. December. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115/16/17—119/120/121—122/124—126/127/128—129/130/132℔ von 95/100/105—110/115/117½—120/122½—125/127 bis 130—132½/134/135 Sgr pr 85 ℔.

Roggen 116/7—119—121/2 ℔ von 88—88½—90 Sgr. pr 81⅚ ℔.

Gerste, kleine 103/105—106/108℔ von 63/65—66/67 Sgr pr 72 ℔, do. große 106/108—110/113—116℔ von 64/65—66/67/68 Sgr pr 72℔.

Erbsen 72½/75—78/80/81 Sgr pr 90℔.

Spiritus 21 Rg. pr 8000% Tr.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: NW. — Bei 0 Last Weizen-Umsatz verlief der heutige Markt in flauer Stimmung, nur feine Qualität brachte volle Preise. Bunt 126℔ fl. 720, fl. 725; hellbunt 124, 126/7℔ fl. 740, fl. 745, fl. 747½, fl. 750, 127/8℔ fl. 755; hochbunt 128/9, 130℔, 131℔ fl. 780, fl. 783, fl. 787½ pr 5100 ℔ — Roggen flau, 116℔ fl. 519, 117℔. fl. 522, 118℔ Rg. 528, 123℔ fl. 546 pr 4910 ℔ — Hafer fl. 276 pr 3000 ℔. — Weiße Erbsen fl. 390, fl. 420 pr 5400 ℔. — Für Spiritus 21 Rg. zu bedingen.

Breslau, 20. Dec. Kleesaaten fanden in beiden Farben bei schwachen Offerten zu festen Preisen leicht Nehmer, rothe 13½—15—15½ Rg., extrafeine darüber, weiße 14 bis 20—21 Rg. — Thymothee still, 8—9½ Rg.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Pianoforte-Fabrik und Magazin

von

J. B. Wiszniewski,

Danzig — Heiligegeistgasse — Carthäuserhof.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube ich mir, mein großes Lager **von Flügeln und Pianinos neuester Constructionen** ganz ergebenst bei etwaigem Bedarf, in Erinnerung zu bringen. Ich halte stets nur Vorrath berühmtester Firmen des In- und Auslandes; mein eigenes Fabrikat kurzer Flügel steht bei solidester Arbeit — nach dem Zeugnisse erster musikalischer Größen hiesigen Orts, keinem anderer Fabrikate, weder an Tonfülle, Leichtigkeit der Spielart, noch Billigkeit irgendwie nach. —

Gute dauerhafte polisander 7 octavige Pianinos von 160 Thlr. bis 350 Thlr. sind jetzt wieder vorräthig.

Für sämmtliche Instrumente leiste ich wirkliche Garantie. — Alte Instrumente werden zum höchst möglichen Preise in Zahlung genommen, und der Wunsch auf Ratenabzahlungen thunlichst berücksichtigt, Reparaturen zur größten Zufriedenheit vollführt.

Hochachtungsvoll

Felix Wiszniewski.

NB. Briefliche Aufträge aufs Gewissenhafteste effectuirt.

(10719)

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 22.: Kein Gottesdienst.

Heute Abend wurde meine liebe Frau **Marie** geb. **Amort** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Loetzen, den 19. December 1867.

(11377) **Rieve**, Rechtsanwalt.

Heute Morgen 3½ Uhr wurde meine liebe Frau Ottilie geb. Otto von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Danzig, den 21. December 1867.

von Vultejus,
Premier-Lieutenant im 3. Ostpreuß.
(11368) Grenadier-Regiment No. 4.

Die am 18. d. Mts. Nachts 12 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Marie**, geb. **Krause**, von einem Töchterchen, zeige ich hiermit ergebenst an. (11363)

Marienburg, im Decbr. 1867.

H. Lauckin.

Meine Verlobung mit Fräulein **Sarah Cockshutt** aus London, beehre ich mich hiermit anzuzeigen. (11384)

Danzig, den 19. December 1867.

Richard Hein.

Als Verlobte empfehlen sich:
Franzisca Schramm
Ernst Kröling.
Danzig—Langefuhr, d. 20. Decbr. 1867.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse endete heute Nachmittags 1 Uhr nach 5tägigem Leiden am Gehirnschlage das Leben meiner lieben Frau **Caroline**, geb. **Rückert**, in ihrem 56. Lebensjahre. Diese traurige Anzeige widme statt jeder besonderen Meldung allen Freunden und Verwandten mit der Bitte um stille Theilnahme. (11358)

Neufahrwasser, den 20. Decbr. 1867.

Albert Scheibe.

Unsern lieben Freunden in Danzig zeigen wir tiefbetrübt an, daß unsere geliebte Schwester und Schwägerin **Helene Steinberg** nach kurzen aber schweren Leiden heute Morgen an der Lungenentzündung entschlafen ist. (11382)

Berlin, den 19. December 1867.

Hedwig Serlo, geb. Steinberg,
Alfred Steinberg, Kreisrichter,
Serlo, Post-Inspector.

Es ist mir gelungen, von der Niederschlesischen Bahn eine Partie schwarze Schaffner-Pelze, mit grauem Tuch bezogen, billig zu kaufen und empfehle ich dieselben zu soliden Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich Schlittendecken, mit schwarzen Schaffellen gefüttert, sowie auch neue Biber-Pelze zu auffallend billigen Preisen.

(11390) M. Beer, Breitgasse No. 32.

Mein Wein-, Rum-, Cigarren- und Tabackslager empfehle ich zum bevorstehenden Feste, ebenso eine Auswahl billiger Spielsachen, Puppenköpfe, Papierketten, Glaskugeln, Gold- u. Silbernüsse, Fähnchen, Kinderlichte, Wachsstock, ein Sortiment der neuesten Jugendschriften, Bilderbücher, Schreibehefte rc. rc.

Gustav Böttcher,
(11374) Paradiesgasse No. 20.

Französische u. rheinische Wallnüsse in Ballen billigst, schockweise mit 2, 2½ u. 3 Sgr., Traubenrosinen, Princess-Mandeln, Smyrnaer- u. Malaga-Feigen, Sultani-, neue Cisme- u. Valencia-Rosinen, ausgesuchte Mandeln und Puderzucker zu Marzipan, Succade, bittere und süsse Sicil. Mandeln, Macronen, Rosen- u. Zucker-, Lambert- u. Paranüsse, weisse u. farbige Baumlichte, Wachsstöcke, Drahthalter und alle andern Artikeln empfehlen in bester Qualität zu billigen Preisen.

Pommersche Gänsebrüste und Sülzkeulen, sehr delikat. Weichselneunaugen, Christ. Kräuter-Anchovies, Sardinen in Blechbüchsen, Brabant. Sardellen, holländ. Süssmilch-, Eidamer-, Schweizer-, echt. u. pommersch. Limburger Sahnenkäse empfehlen (11391)

Ruhnke & Soschinski,
Breitgasse No. 126, schrägüber d. Kohlengasse.

Neuester Preis-Courant

Ungarischer Weine

von

Johannes Krause.

Tokaji Asszu bor	Tokajer Ausbruchwein süss . .	die Fl.	à	1	Thlr.	—	Sgr.
Tokaji Asszu bor	Tokajer Ausbruch mild gezehrt süss	do.	à	1	„	15	„
Tokaji Asszu bor	Tokajer Ausbruch gezehrt herb . .	do.	à	1	„	15	„
Tokaji Máslás	Tokajer Halbausbr. gez. mild herb .	do.	à	1	„	5	„
Tokaji Szamorodni	Tokajer Naturwein, ganz gez. herb	do.	à	1	„	—	„
Magyar Asszu bor	Russter Ausbruch süss	do.	à	—	„	20	„
Magyar Asszu bor	Russter Ausbruch mild herb . . .	do.	à	—	„	17½	„
Ruszti bor	Russter Naturwein herb	do.	à	—	„	17½	„
Soproni bor	Oedenburger 1858er fein herb . .	do.	à	—	„	25	„
Egri bor	Erlauer Rothwein	do.	à	—	„	17½	„
Egri bor	Erlauer Ausleese (wie fein Burgund.)	do.	à	—	„	20	„
Budai bor	Ofener Rothwein (Tafelwein) . . .	do.	à	—	„	16	„
Ménesi Asszu bor	Menescher Ausbruch roth Süsswein	do.	à	—	„	25	„
Ungarischer Champagner (nur gegen Cassa)		do.	à	1	„	5	„

Ferner aus den Londoner unversteuertrn Docks direct selbst bezogen:

Jamaica-Rum fein	die Fl.	à	—	Thlr.	16	Sgr.
Jamaica-Rum feinster	do.	à	—	„	20	„
Jamaica-Rum, allerfeinster alter (sehr intensiv) . . .	do.	à	1	„	—	„

und aus Cognac direct selbst bezogene Cognacs:

Feinster alter Cognac	do.	à	—	„	20	„
Feinster alter Champagner-Cognac	do.	à	1	„	—	„

Danzig, den 20. December 1867.

Johannes Krause,
(11375) Jopengasse No. 46.

Große Ausstellung von

Kinder-Spiel-Waaren

bei **G. R. Schnibbe, Heiligegeistgasse No. 116.**

Das **Neueste** in **Kron- und Wandleuchtern,** in Goldbronce u. Braun, schöne geschmackvoll decorirte Porzellan- und Glaswaaren in großer Auswahl empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken zu billigen und festen Preisen

(11387) **G. R. Schnibbe,** Heiligegeistgasse.

Barometer & Thermometer

in allen Sorten empfiehlt zu Weihnachts-Einkäufen (11402)

Victor Lietzau,
Danzig, Brodbänkengasse No. 9.

Weihnachts-Ausstellung von Gemälden in Oelfarbendruck.

Unser reichhaltiges Lager von **Oelfarbendruckbildern** ist durch neue Zusendungen vervollständigt und **übersichtlich geordnet und aufgestellt.**

Jedes Bild in geschmackvollem Gold-Baroque-Rahmen.

Diese vortrefflich ausgeführten Bilder eignen sich bei ihrer großen Dauerhaftigkeit ganz besonders zu Geschenken von bleibendem Werth. — **Wir empfehlen dieselben zu Weihnachtsgeschenken ganz besonders.**

Constantin Ziemssen,
(10337) **Buch- und Musikalien-Handlung, Langgasse No. 55.**

Zu Weihnachtsgeschenken
für Schüler und Kinder jeden Alters empfiehlt
Chromatropen- und Nebelbilder-Apparate,
Electrisirmaschinen, Electrophore, galvanische Elemente und Apparate
in Auswahl (11401)

Victor Lietzau,
Mechaniker und Optiker in Danzig,
Brodbänkengasse No. 9.

---

2 schöne eichene antike Bücherschränke, mit Schnitzwerk reichlich versehen, stehen Johannisgasse No. 40 zum Verkauf. (11383)

Friedrich-Wilhelm-Schützen-Haus. (9402)

Morgen Sonntag, den 22. Decbr.:

Großes Concert im Saale.

Anfang 5 Uhr. Entrée im Saale 2½ Sgr. Loge 5 Sgr.

A. Seitz.

Heute Abend
Königsberger Rinderfleck.
C. H. Kiesau, Hundegasse No. 119.

C. H. Kiesau's

Caffee-Haus

Hundegasse No. 119, nahe der Post

empfiehlt seinen Mittagstisch à la Carte und im Abonnement à Couvert

5 Sgr.

so wie stets eine reichhaltige Speise-Karte, wovon auch

halbe Portionen

verabreicht werden.

NB. Getränke billig u. gut.

(11398) **C. H. Kiesau.**

Ein neuer eleganter und sauber gearbeiteter engl. **Reitsattel** ist billigst zu verkaufen. Näheres Poggenpfuhl No. 66. (11389)

Ein gutes Glas Wein und vorzügliches Lagerbier empfiehlt die neue Wein- und Bierstube, Paradiesgasse No. 20.

Bremer Rathskeller.

Concert.

(11400) **Carl Jankowski.**

Zur gütigen Beachtung.

Zur Bequemlichkeit für das besuchende Publikum des Weihnachts-Marktes habe ich außer meiner Gast-Localität

ein Erfrischungs-Zimmer

eingerichtet. Für preiswürdige Getränke, so wie auch für sortirte Speisen à la carte zu jeder Tageszeit habe ich gesorgt.

C. Marquardt, Restaurant,
Theatergassen-Ecke.

Großes Concert im Rathsweinkeller

Sonnabend, den 21., sowie am 22., 23. und 24. d. Mts., ausgeführt vom vollständigen Musik-Corps des 1. Königl. Leib-Husaren-Regiments, unter persönlicher Leitung des Herrn Musik-Director **Keil.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 22. December:

Gastspiel der Herren Hagedorn u. Fischer
mit ihrer rühmlichst bekannten
großen Wunder-Fontaine,
genannt **Kalospintechromokrene,** in verschiedenen malerischen Darstellungen bei vielfarbiger Beleuchtung. Ferner:

Letztes Gastspiel des Professors der Magie Herrn Mellini,

sowie **Figuren-Theater à la Kroll, Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler u. Concert.** — Anf. 5 Uhr. Entrée für Logen und **numerirte Sitzplätze** 7½ Sgr., für Saal 5 Sgr.

Danziger Stadttheater.

Sonntag, den 22. Decbr. 1867 (Ab. susp.): **Letzte Vorstellung vor Weihnachten.** Zum ersten Male: **Mönch und Soldat.** Charakterbild mit Gesang in 3 Acten v. Friedrich Kaiser.

Wegen Vorbereitungen zu den Feiertags-Vorstellungen bleibt das Theater Montag, den 23. und Dienstag, den 24. Decbr., geschlossen.

Pariser **Welt-Ausstellung**

Nur ganz kurze Zeit!

in 66 der **interessantesten Hauptansichten,** innere und äußere des **Industriepalastes, Park Partien, Aquarium, Gewächshaus** u. s. w.; ferner die **weltberühmten** Wasserkünste (springend) zu Versailles, und den **Mond,** im Ganzen 70 der gelungensten Ansichten. Sämmtliche Bilder sind von solch außerordentlicher **Klarheit und Schärfe,** wie dieselben bis jetzt noch **nie** existirt haben und erlaube ich mir das kunstsinnige Publikum hiermit ergebenst zum Besuche einzuladen und bin ich fest überzeugt, daß meine Ausstellung bei dem hiesigen geehrten Publikum dieselbe Theilnahme finden wird, welche sich dieselbe in Königsberg während einer Dauer von ca. 2 Monaten in so hohem Grade zu erfreuen hatte. Im Saale des **Englischen Hauses,** eine Treppe hoch. Eingang vom **Langenmarkt und der Brodbänkengasse No. 16,** geöffnet tägl. v. 10—1 Uhr Vorm. u. v. 3—9 Uhr Abends bei künstlicher Beleuchtung. Entrée à Person 5 Sgr. NB. Stereoscope und Bilder zum Verkauf. (11270)

F. C. Eckenrath aus Berlin.

In feinen **Havanna-Cigarren,** nur guter Qualität, für den **Weihnachtstisch** bei billigster Preisnotirung und reeller Bedienung, empfiehlt sich angelegentlichst (11010)

Albert Teichgraeber,
Kohlenmarkt 22, vis-à-vis der Hauptwache.

Für die hiesigen Leser liegt der heutigen Nummer eine Beilage bei, betreffend die **Johann Hoff'schen Malz-Heilfabrikate** (Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1), mit deren Verkauf die Herren **A. Fast,** Langenmarkt No. 34, und **F. E. Gossing,** Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke No. 14, für hiesigen Platz u. U. betraut sind. (11372)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 4606 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, den 21. December 1867.

Politische Rundschau.

England. [Nitroglycerin-Explosion.] In Newcastle hat gestern eine furchtbare Explosion Stadt und Umgegend in Schrecken gesetzt. Der Polizei war angezeigt worden, daß sich in dem Keller eines Auctionshauses eine große Quantität, 9 Korbflaschen, salpetersauren Glycerins befand; auf Anfrage erklärte der Eigenthümer, er habe dasselbe an dem Abende zurückschicken wollen, sei jedoch von der Eisenbahn abgewiesen worden. Da auch der Besitzer eines Pulvermagazins sich weigerte, die gefährliche Waare zu beherbergen, so ordnete die Polizei deren Vernichtung an. Die Flüssigkeit wurde auf einen freien Platz vor der Stadt, das Town-Moor, gebracht und dort in eine Erdspalte hineingeschüttet. 3 der Korbflaschen enthielten einen krystallinischen Bodensatz, und diese sollten an einer etwas entfernten Stelle begraben werden. Während sie dorthin gebracht wurden, explodirten die Flaschen (wahrscheinlich durch einen Stoß). 1 Polizist und 2 Träger blieben auf der Stelle todt, ein Sheriff, ein Geometer und ein Knabe wurden schrecklich verletzt und verstümmelt. Es entstand große Aufregung in der Stadt, und trotzdem, daß der Hergang bekannt genug ist, wollen viele Leute si h den Glauben an eine neue Fenierschandthat nicht rauben lassen.

Frankreich. [Ein Schiffbau-Proceß.] Bekanntlich fanden während des Bürgerkrieges in den Vereinigten Staaten Verhandlungen zwischen den Cabinetten von Paris und Washington statt in Betreff von Kriegsschiffen, welche im Auftrage der Südstaaten in Bordeaux und Nantes gebaut wurden. Der Depeschenwechsel war ein sehr lebhafter und die Sprache des amerikanischen Gesandten in Paris nicht selten eine geradezu drohende, da man in Washington besorgte, daß die französische Regierung die Hand im Spiele habe und die Ausführung der Schiffe aus den Häfen dulden werde. Ueberdies stellte es sich heraus, daß es dem Schiffsbauer Arman in Bordeaux (damals Mitglied des Corps législatif), der an der Spitze der Gesellschaft von Unternehmern und Capitalisten (der Banquier Erlanger gehörte dazu) stand, mit der die Regierung der Südstaaten contrahirt hatte, gelungen war, den französischen Marine-Minister über die Bestimmung der Schiffe zu täuschen und von demselben auf diese Weise eine Autorisation der Ausführung zu erhalten. In Folge der scharfen Ueberwachung von Seiten der amerikanischen Gesandtschaft in Paris, und der Vorsicht des Tuileriencabinets, welches sich nicht der Gefahr einer Verwickelung mit den Vereinigten Staaten aussetzen mochte (letztere hatten ein Kriegsschiff in die französischen Gewässer mit dem Befehl geschickt, zwei jener Schiffe, die in Nantes ausgerüstet wurden, wegzunehmen, selbst wenn sie den Hafen unter französischer Flagge, und nur um geprüft zu werden, verlassen sollten), kamen die Conföderirten nicht in den Besitz der Schiffe, die späterhin von Arman an neutrale Mächte — zwei an Preußen — verkauft wurden. Aber Arman und Genossen hatten während des Baues der Schiffe von den südstaatlichen Agenten in verschiedenen Terminen contractlich festgestellte Abschlags-Zahlungen erhalten, welche sich auf die Total-Summe von acht Millionen Franken belaufen. Daher ein seit einiger Zeit anhängiger Proceß zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten und Hrn. Arman. Jene behauptet, daß, da die angebliche (südstaatliche) Regierung von Richmond niemals eine legale Existenz gehabt habe, sie auch nicht über das öffentliche Vermögen des Landes verfügen durfte. Die betr. Summe sei Nationaleigenthum der Vereinigten Staaten, und diese reclamiren sie in ihrer Eigenschaft als Eigenthümer, und keineswegs, wie die Gegenpartei behaupte, als Nachfolger eines anderen Gouvernements, das, wie gesagt, gesetzlich niemals existirt habe. Hieraus ergebe sich auch, daß die Vereinigten Staaten berechtigt seien, zu den französischen Gerichten Zuflucht zu nehmen, was nicht der Fall wäre, wenn Frankreich die Conföderirten (Süd-) Staaten anerkannt hätte. Ich beschränke mich für heute auf diese kurzen Details, die ich einer von Berryer und zwei anderen Pariser Advocaten unterzeichneten Denkschrift vom 3. Nov. d. J. entnehme. Ich füge nur noch hinzu, daß die Regierung in Washington außer jenen acht Millionen noch eine Entschädigungssumme von 2,880,000 Frcs. fordert, da „die zwischen Armand und den Conförderirten so dreist abgeschlossenen Conventionen den insurrectionellen Behörden zu hoffen erlaubten, daß der Augenblick der Anerkennung der Conföderation durch Frankreich bevorstehe, sie also in ihrer Rebellion ermuthigten.“ (N.-P. Z.)

— [Aus Rom und Civita-Vecchia] erfährt man, daß dort mit dem größten Eifer an Befestigungen gearbeitet wird, zu welchem Hunderte von Landleuten verwendet werden. Civita-Vecchia wird von den Franzosen auch in den Außenwerken vollständig armirt, damit die Festung selbst bei einer kleinen Besatzung gegen jeden Handstreich geschützt sei und sich eine Zeit lang halten könne, bis Hilfe aus Toulon kommen kann. Die gefangenen Garibaldianer sind alle frei bis auf eine geringe Anzahl derjenigen, welche am 22. Octbr. an der Porta del Popolo gefangen wurden.

— [Die Kaiserin Charlotte] hat neuerdings einen Ausflug nach Brüssel gemacht, ihr Gesundheitszustand ist aber nicht besser geworden. Man hat noch immer nicht gewagt, ihr den Tod Kaiser Maximilians anzuzeigen. Des letzteren Leiche wird in Gibraltar von zwei französischen Panzer-Fregatten erwartet, die derselben auf Befehl Napoleon's III. bis Triest das Ehrengeleite geben sollen.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 20. Decbr., Abds. Effecten-Societät. Beschränktes Geschäft. Amerikaner 76⅞, Credit-Actien 178½—¼, 1860er Loose 68⅞, Staatsbahn 236¼—½.

Hamburg, 20. Decbr. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ohne Kauflust. Termine matter. Roggen niedriger. Weizen pr. Decbr. 5400 Pfund 167 Bancothaler Br., 166 Gd., pr. Decbr.-Jan. 164 Br. und Gd., pr. Frühjahr 167 Br., 166½ Gd. Roggen pr. Decbr. 5000 Pfund 136½ Br., 136 Gd., pr. Decbr.-Jan. 135 Br., 134 Gd., pr. Frühjahr 131 Br., 130 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl fest, loco 22¾, pr. Mai 23⅛. Spiritus ohne Kauflust, 29. Kaffee ruhig. Zink sehr geschäftslos.

Wien, 20. Decbr. Abendbörse. Matt und unbelebt. Credit-Actien 184, 00, Nordbahn 170, 00, 1860er Loose 82, 10, 1864er Loose 75, 00, Staatsbahn 241, 90, Galizier 204, 00, Napoleonsd'or 9, 71.

Amsterdam, 20. Decbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stille. Roggen loco schleppend, pr. März 297½, pr. Mai 297½. Raps pr. Octbr. 69½. Rüböl pr. Mai 37⅛, pr. Novbr.-Decbr. 38½.

London, 20. Decbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Gesammtzufuhren seit vergangenem Montag: Weizen 35,440, Gerste 3830, Hafer 55,860 Quarters. Weizen fremder, nur Detailumsatz zu unveränderten Preisen. Gerste und Hafer schleppendes Geschäft. Talg 43¼.

London, 20. Decbr. Consols 92 11/16. 1% Spanier 35 13/16. Italienische 5% Rente 45 7/16. Lombarden 14. Mexicaner 15 5/8. 5% Russen de 1822 86. 5% Russen de 1862 85. Silber 60⅞. Türkische Anleihe de 1865 33 3/16. 6% Verein.-St. pr. 1882 72 1/16. — Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 9½ a 10 Sch. Wien 12 fl. 40 Kr. Petersburg 32 1/16.

London, 20. Dec. Im Zuckerhandel gutes Detailgeschäft, da von heute bis 2. Januar der Markt geschlossen ist. Reis ruhig. In Zink keine Verkäufe, da die Gebote zu niedrig waren.

Liverpool, 20. Decbr. (Von Springmann & Co.) Baumwolle. Mittags. 8000 Ballen Umsatz. Sehr ruhiger Markt. Wochen-Import 82,000, Vorrath 460,000, schwimmend von Ostindien 150,000, von den Vereinigten Staaten 40,000, Wochenumsatz 68,000, Consum 55,000, effectiver Export 9000, speculativer Export 13,000, Zunahme des Vorrathes 17,000 Ballen. — Middling Amerika 7½, Open Egyptian 8¼, Pernambuco 7 5/8, Maceio und Bahia 7½, Sawginned Dharwar 5¾, fair Dhollerah 5⅞, fair Madras 5¼, fair Oomrawuttee 5¼, Broach 6, Comptah 5½, Bengal 4 5/8, Scinde 4⅞.

Nachmittags. 10,000 Ballen Umsatz. New-Orleans 7⅞, Georgia 7⅞, fair Dhollerah 5⅞, middling fair Dhollerah 5½, good middling Dhollerah 5¼, Bengal 4 5/8, good fair Bengal 5½, New fair Oomra 5¾, good fair Oomra 6.

Manchester, 20. Dec. (Von Hardy Nathan u. Sons.) Garne, Notirungen pr. ℔: 30r Mule, gute Mittelqualität 9⅞d, 30r Water, bestes Gespinnst 12½d, 40r Mayoll 11d, 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 14d, 60r Mule, für Indien und China passend 14d. Stoffe, Notirungen pr. Stück: 3¼ ℔ Shirting prima Calvert 117d, 3¼ ℔ Shirting gewöhnliche gute Makes 111d, 34 inches 17/17 printing Cloth 9 ℔ 2—4 oz. 129d. Geschäft war wenig belebt.

Paris, 20. Decbr. Rüböl pr. Decbr. 93, 00, pr. Jan.-April 93, 00, pr. Mai-August 93, 00. Mehl pr. Decbr. 90, 00, pr. Jan.-April 87, 50. Spiritus pr. Decbr. 64, 00.

Paris, 20. Decbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 68, 90. Italienische 5% Rente 45, 77½. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 510, 00. Credit-Mobilier-Actien 172, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 352, 50. Oesterreichische Anleihe de 1865 330, 00 p. cpt. 6% Verein.-St. pr. 1882 (ungestempelt) 81⅞. — Wenig Geschäft, aber fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92 5/8 gemeldet. — Regenwetter.

Antwerpen, 20. Decbr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffin. Type weiß, loco 45½ bez. und Br., pr. Decbr. 45 bez., 45½ Br., pr. Jan. 45½ bez., pr. Febr. 45 bez.

Petersburg, 20. Decbr. Wechselcours auf London 3 Mon. 32 15/16d, auf Hamburg 3 Mon. 29⅜ Sch., auf Amsterdam 3 Mon. 164½, auf Paris 3 Mon. 345 Cts. 1864er Prämien-Anleihe 118, 1866er Prämien-Anleihe 112½. Imperials 6 Rbl. Gelber Lichttalg pr. August (mit Handgeld) 46 a 47 nominell.

Odessa, 19. Dec. Wechselcours auf London 7, 25. Wechselcours auf Marseille 347½. Ghirkaweizen pr. Tschetwert à 10 Pud 13 Rbl. 60 K. Roggen, Gerste und Hafer umsatzlos. Leinsaat pr. Tschetwert à 8 Pud 20 ℔ 12 Rbl. 95 K. Getreidegeschäft und Frachten unverändert. Papier reichlicher vorhanden. — Man erwartet Thauwetter.

New-York, 19. Dec., Abds. 6 Uhr. (pr. atlantisches Kabel.) Wechselcours auf London in Gold 110¼, Goldagio 34, Bonds 108¼, Illinois 132½, Eriebahn 73¼, Baumwolle 15¾, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 25.

Danzig, den 20. December.

mp [Wochenbericht.] Es hatte den Anschein, als wenn ein totaler Umschlag des Wetters stattfinden wollte, indem in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag heftiges Thauwetter einsetzte; letzteres hielt jedoch nur ca. 24 Stunden an und haben wir seit letzter Nacht wieder Frostwetter, das bei dem hohen Barometerstande anzuhalten verspricht. Sämmtliche Berichte des Auslandes lauteten für Getreide flau; die Zufuhren in England bleiben bedeutend und ist vorläufig auf eine Belebung des Geschäfts nicht zu rechnen. Preise für Weizen behaupteten sich, während alle anderen Getreidearten billiger erlassen werden mußten. In Amsterdam war Weizen am letzten Markttage unverkäuflich. — Bei so lustlos lautenden auswärtigen Nachrichten konnte es nicht ausbleiben, daß sich die Kauflust an unserem Markte noch mehr beschränkte, und gelang es nur, während der Woche ca. 300 Last Weizen unterzubringen, wobei sich Preise für feinen Weizen ziemlich behaupteten, während Mittelgüter einen Preisrückgang von fl. 10 und abfallende Gattungen noch darüber erfuhren. Bezahlt wurde bunt 113, 117, 119℔ fl. 620 645, 660, 122, 125, 127℔ fl. 690, 720, 752½; roth 125℔ fl. 735; hell- 121/2, 123/4, 125/6℔ fl. 725, 750, 760, 127/8, 128/9, 131℔ fl. 770, 780, 787½; fein bunt 131℔ fl. 790; hochbunt 127/8, 130/1℔, 131/2℔ fl. 785, 800, 805. — Roggen schien sich im Preise halten zu wollen, doch wirkten die flaueren auswärtigen Berichte gleichfalls nachtheilig ein und bei vermehrtem Angebot schließen Preise gegen vergangene Woche 1—1½ Sgr. pr. Schffl. niedriger. Umsatz während der Woche ca. 200 Last. Bezahlt wurde zuletzt 117, 119℔ fl. 525, 534, 120/1, 121℔ fl. 540, 546. Auf Lieferung nichts gehandelt. — Gerste bei kleiner Zufuhr im Preise behauptet, kleine weiße 107℔ fl. 396, große Gerste 109℔ fl. 393 bezahlt. — Weiße Erbsen 1—2 Sgr. pr. Scheffel billiger; nach Qualität fl. 432, 456, 468, 474, 477 verkauft. — In Oelsaaten nichts umgegangen. — Zugeführte ca. 30,000 Quart Spiritus wurden zu 21 Rt. pr. 8000% verkauft.

Elbing, 20. Decbr. Die Zufuhren von Getreide sind sehr gering. — Weizen hell 109℔ 78 Sgr., do. Sommer, besetzt, 128℔ 90 Sgr., do. abfallend besetzt 107℔ 67 Sgr. — Roggen 117℔ 84 Sgr. — Gerste, kleine, mit Geruch 104℔ 61½ Sgr. — Hafer 80℔ 45 Sgr. — Erbsen, große, grüne, 85 Sgr. — Dotter, gute Qualität, 81 Sgr. — Spiritus bei Partie Rt. 21⅙ pr. 8000 %.

Königsberg, 20. Dec. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter pr. 85℔ 115/135 Sgr. Br.; pr. 121/2℔. 110 Sgr. bez., bunter 100 bis 125 Sgr. Br., rother pr. 85℔ 100 bis 125 Sgr. Br. — Roggen loco pr. 80℔ 80—92 Sgr. B., pr. Decbr. 90½ Sgr. Br., 89½ Sgr. Gd., pr. Mai-Juni 93 Sgr. Br., 91½ Sgr. Gd. — Gerste, große pr. 70℔ 58/68 Sgr. Br., pr. 68℔ 68 Sgr. bez.; kleine 55/68 Sgr. Br., pr. 68℔ 64½ Sgr. bez. — Hafer pr. 50℔ 25—43 Sgr. Br., 44½ Sgr. bez., pr. Frühjahr 44½ Sgr. Br., 43½ Sgr. Gd. — Erbsen, weiße pr. 90℔ 70 bis 88 Sgr. Br., 80/85½ Sgr. bez. — Leinsaat, fein pr. 70℔ 80 bis 90 Sgr. Br., mittel 60 bis 80 Sgr. Br., pr. 68℔. 77 Sgr., pr. 101℔ 72½ Sgr., pr. 103℔ 70 Sgr. bez., ordinäre pr. 70℔ 40/60 Sgr. Br. — Rübsaat pr. 72℔ 80/94 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe 16/19 Rt. pr. Ctr. Br. — Thymotheum 5/9 Rt. pr. Ctr. — Leinöl ohne Faß 13⅓ Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 10½ Rt. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen 73/74 Sgr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 22 Rt. Br., 21⅓ Rt. Gd., pr. Decbr. ohne Faß 21⅚ Rt. Br., pr. Frühjahr ohne Faß 22½ Rt. Br., 22⅙ Rt. Gd.

Berlin, 20. Decbr. Weizen loco pr. 2100℔ 85—100 Rt. nach Qual., weißbunt poln. 93 Rt. bz., pr. 2000℔ pr. Dec. 86 Rt. bz., pr. April-Mai 88½—¾ Rt. bz. — Roggen loco pr. 2000℔ 73—74¾ Rt. bez., pr. December 74¼—73¼ Rt. bz. — Gerste loco pr. 1750℔ 47—57 Rt. nach Qualität. — Hafer pr. 1200℔ loco 31½—33½ Rt. nach Qual., 32¾—33 Rt. bz. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 65—78 Rt. nach Qual., Futterwaare do. — Raps pr. 1800℔ 79—83 Rt. — Rübsen, Winter- 78—82 Rt. — Rüböl loco pr. 100℔ o. F., 10⅓ frei Haus bz., flüssig 10½ Rt. B. — Leinöl loco 13 Rt. B. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 20 Rt. bz., pr. Febr. 20⅓ bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 6½—6¼ Rt., Nr. 0 u. 1 6⅙—6 Rt., Roggenmehl Nr. 0 5⅓—5⅙ Rt., Nr. 0 u. 1 5⅙—4⅚ Rt. bez. pr. Ctr. unversteuert.

Stettin, 20. Dec. Weizen pr. 2125 ℔. gelber nach Qualität 92—97½ Rt., bunter Poln. 91—94 Rt., Ungar. 86—88 Rt., feiner do. und Mährischer 90—92 Rt., 83 bis 85℔ gelber pr. Dec. 93 Rt. B., Frühjahr 95½ Rt. bez., 95¾ Rt. Br. — Roggen pr. 2000 ℔ loco 70—74 Rt., pr. Decbr. 73 Rt. bez. u. Br., Frühj. 73¼, ½, ¼ Rt. bez. u. Br. — Gerste pr. 1750 ℔ loco 49—50 Rt., feine Mähr. 51⅜ Rt. bez., 69/70℔ Schles. pr. Frühj. 52½ Rt. Gd. — Hafer pr. 1300 ℔. loco 34½—35 Rt., 47/50℔ pr. Frühj. 36 Rt. bez. — Rüböl loco 10¼ Rt. Br., Dec. 10 Rt. Gd., April-Mai 10 5/12 Rt. Br. — Spiritus loco ohne Faß 20 1/12 Rt. bez., mit Faß 20 Rt. bez., Decbr. 20 Rt. Br., Frühjahr 20¾ Rt. Br., ⅝ Rt. Gd. — Regulirungspreise: Weizen 93 Rt., Roggen 73 Rt., Rüböl 10 Rt., Spiritus 20 Rt.

Butter.

Berlin, 19. Decbr. (B.- u. H.-Z.) [Gebrüder Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter 36—38 Rt. pr. Ctr., Priegnitzer und Vorpommersche 34—35 Rt., Pommersche und Netzbrücher 26—30 Rt., Preußische, Niederunger 26—28 Rt., Schlesische 27—30 Rt., Böhmische, Mährische 27—29 Rt., Galizische 24—26½ Rt., Thüringer, Hessische, Bayerische 28—32 Rt. Schweinefett: bestes amerikanisches 21½ Rt., abweichende Qualitäten billiger, beste Waare trans. 19½ Rt. Pflaumenmus: Türkisches 8 Rt., Schlesisches 6¾—7¼ Rt.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 20. December. Wind: NNO.

Angekommen: Johansen, Phönix (SD.), Pillau, Lumpen und Getreide, zur Completirung.

Gesegelt: Soville, Bolderaa (SD.), London, Getreide.

Den 21. December. Wind: Nord.

Ankommend: Forth, Irwell (SD.), Hull, Güter.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Berliner Fonds-Börse vom 20. December.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/10	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	28 bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	103½ bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	139 bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	222¾ bz
Berlin-Hamburg	9	4	165 bz u B
Berlin-Potsd.-Magdbrg.	16	4	216 bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	135¼ bz
Böhm. Westbahn.	5	5	61½ G
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅓	4	120½ bz
Brieg-Neiße	5½	4	92 bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	142⅞ bz
Cosel-Oderbahn (Wilhb.)	2⅓	4	74½ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	84¾ bz
do. do.	5	5	89¾ bz
Ludwigsh.-Bexbach	10⅝	4	154 et bz u B
Magdeburg-Halberstadt	14	4	185¾ bz u G
Magdeburg-Leipzig	20	4	259½ B
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	127½ bz
Mecklenburger	3	4	75¼ bz
Niederschl.-Märk.	4	4	89 bz
Niederschl. Zweigbahn	5	4	75 bz
Nordb., Friedr.-Wilhm.	4⅝	4	96 bz u G
Oberschl. Litt. A. u. C.	12	3½	198¼ bz
" Litt. B.	12	3½	177½ G
Oester.-Frz.-Staatsb.	7	5	134½-35 et 34¾ bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	72½ bz
Rheinische	6½	4	119⅜ bz
do. St.-Prior.	6½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	27¾ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	77 bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93½ B
Südösterr. Bahnen	7½	5	94½-¾-⅝ bz
Thüringer	7⅝	4	132 bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	155½ bz
Berlin. Kassen-Verein	12	4	162½ G
Pom. R. Privatbank	5⅘	4	92 B
Danzig	8	4	112½ B
Königsberg	7 7/10	4	112½ G
Posen	7½	4	101 G
Magdeburg	5	4	87½ et bz
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	110 bz u G
Berliner Handels-Gesell.	8	4	112 bz u G
Oesterreich. Credit-	5	5	76½-¾-⅝ bz

Preußische Fonds.

Freiwiwill. Anl.	4½	96¼ bz
Staatsanl. 1859	5	102¾ bz
Staatsanl. 50/52	4	90 bz
do. 54, 55, 57	4½	96¼ bz
do. 1859	4½	96¼ bz
do. 1856	4½	96¼ bz
do. 1853	4	90 bz
do. 1867	4½	96¼ bz
Staats-Schuldſ.	3½	83⅜ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115½ bz
Kur- u. N. Schld.	3½	78¾ B
Berl. Stadt-Obl.	5	101⅞ bz
do. do.	4½	96½ bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	76 bz
do. neue	4	85¾ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	— —
do. "	4	83⅛ bz
Pommersche "	3½	76⅛ bz
do. "	4	86 bz
Posensche "	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85⅛ bz
Schlesische "	3½	83⅝ G
Westpreuß. Pfdbr.	3½	77⅛ bz
do. neue "	4	82 bz
do. neueste "	4	— —
do. do. "	4½	90⅝ B
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	90 bz
Pommer. Rentenbr.	4	90 bz u B
Posensche "	4	89⅝ bz
Preußische "	4	89½ B
Schlesische "	4	91 B

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	46⅞ bz
do. Nat.-Anl.	5	54⅛-⅜ bz
do. 1854r Loose	4	63 B
do. Creditloose	—	72¼ bz
do. 1860r Loose	5	68¾ bz
do. 1864r Loose	—	42 bz
Insc. b. Stg. 5 Anl.	5	61 B
do. do. 6 Anl.	5	75⅝ B
Russ.-engl. Anl.	5	85¼ bz
do. do.	3	51½ G
do. do. 1864	5	87 G
do. do. 1862	5	85⅝ bz
do. do. 1864 holl.	5	84½ B
Russ.-Poln.Sch.-O.	4	63 bz
Cert. L. A. 300 Fl.	5	92 et bz
Pfdbr. n. i. S.-R.	4	57⅝ bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94½ B
Amerikaner	6	77⅜-½ bz
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
N. Badens. 35 Fl.	—	28¾ et bz
Schwed. 10 Thlr.-L	—	10⅛ B

Wechsel-Cours vom 19. Decbr

Amsterdam kurz	3½	143 bz
do 2 Mon.	3	142½ bz
Hamburg kurz	2½	151¾ bz
do. 2 Mon.	3	151 bz
London 3 Mon.	2	6 24 bz
Paris 2 Mon.	2½	81¼ bz
Wien Oester. W. 8 T.	4	83¾ bz
do. do. 2 M.	4	83 bz
Augsburg 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99 5/12 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 G
Petersburg 3 Woch.	7	93 bz
do. 3 M.	7	91⅝ bz
Warschau 8 Tage	6	83⅞ bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr.B.m.R. 99⅞ G	Napol. 5 13 B
" ohne R. 99¾ bz	Lsd'r. 112½ G
Oest. östr. W. 83⅞ bz	Sovrgs. 6 24¼ G
Poln. Bkn. — —	Goldkrn. 9 9¾ G
Russ. do. 84⅛ bz	Gold ℔ 469 B
Dollars 1 12 bz	Silber 29 25 G

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreis-Gericht zu Neustadt W.-Pr.,
den 7. September 1867.

Das der Wittwe und den Erben des verstorbenen Schiffscapitain **Dalitz** gehörige Grundstück Koelln No. 13, abgeschätzt auf 5448 Rt. 26 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 22. April 1868,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7331)

Nothwendiger Verkauf.

Königl Kreis-Gericht zu Neustadt W.-Pr.
Neustadt, den 10. September 1867.

Die früher dem **August** und jetzt dem **August Ferdinand von Mach** gehörige adlige Besitzung Mellwin, No. 159 Littr. D, abgeschätzt auf 7757 Rt. 22 Sgr. 10 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 15. April 1868,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7332)

Nothwendiger Verkauf.

Königl Kreis-Gerichts-Commission
Gollub, den 7. November 1867.

Das den Einsassen **Jacob u. Euphrosine** geb **Gogolin-Stahnke**'schen Eheleute gehörige Grundstück Mühle Lisiewo, abgeschätzt auf 9954 Rt. 8 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 3. Juli 1868,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:
die Geschwister **Arthur u. Laura Jost**
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (9874)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
den 21. September 1867.

Das dem **Franz Dymski** und den Erben seiner Ehefrau **Magdalena** geb **Pawlikowska** gehörige Grundstück Bischöflich Papau No. 6 von 123 Morgen etwa, abgeschätzt auf 5949 Rt. 23 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 13. Mai 1868,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8610)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Pr. Stargardt,
den 4. November 1867.

Das im Pr. Stargardter Kreise gelegene Rittergut Liniewken No. 1 Litt. B., abgeschätzt auf 32,212 Rt. 7 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. Juni 1868,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der Besitzer, Justizrath a. D. **Brachvogel**, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (10116)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Neustadt W/Pr.,
Neustadt, den 8 August 1867.

Das den Gutsbesitzer **Amort**'schen Eheleuten gehörige Grundstück **Dembogorsz** No. 20, abgeschätzt auf 40,839 Rt. 25 Sgr. 5 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 1. April 1868,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden (5330)

Italienische 5% Anleihe.

Die per 1. Januar 1868 fällig werdenden Coupons dieser Anleihe lösen von heute ab ein.

NB. Fällig werdende Weihnachts- und Januar-Coupons preußischer Staatspapiere, Eisenbahn-Actien, Pfandbriefe ꝛc. ꝛc. realisiren ebenfalls von jetzt ab. (11342)

Baum & Liepmann,
Wechsel- und Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 20.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Veränderte **Abgangstage** der directen **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York.

In Folge der mit den **Norddeutschen Bunde** und den **Vereinigten Staaten** geschlossenen **Post-Convention**, werden die Post-Dampfschiffe statt wie bisher am Sonnabend, von **Neujahr 1868** an nachbenannten Tagen, **Mittwochs, Vormittags 10 Uhr**, von **Hamburg**, Southampton anlaufend, expedirt:

			von Hamburg:		von Southampton:	
Germania,	Capt.	**Schwensen**,	**Mittwoch** 8. Janr 68.	**Freitag**,	10. Janr. 68.	
Allemannia,	„	**Meier**,	do. 22. Janr 68.	do.	24. Janr. 68.	12 Uhr Mittags.
Cimbria,	„	**Trautmann**,	do. 5. Febr. 68.	do.	7. Febr. 68.	
Hammonia,	„	**Ehlers**,	do. 19. Febr. 68.	do.	21. Febr. 68.	
Germania,	„	**Schwensen**,	do. 4. März 68.	do.	6. März 68.	
Allemannia,	„	**Meier**,	do. 11. März 68.	do.	13. März 68.	

Holsatia (im Bau) — **Westphalia** (im Bau)

Vom **4. März** ab findet eine **wöchentliche** Expedition statt.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rt. 100, Zwischendeck Pr. Crt. Rt. 50,

Fracht £ 2. 10. **pro** ton **von** 40 **hamb.** Cubikfuß **mit** 15 pCt. **Primage**,
Brieporto von u. nach d. Verein. Staaten 4 Sgr.; Briefe zu bezeichnen: pr. „Hamburger Dampfschiff."

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans**, eventuell **Southampton** anlaufend,
Bavaria, Capt. Meyer, am 31. December.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. **200**, Zweite Cajüte Pr. Crt. Rt. **150**, Zwischendeck Pr. Crt. Rt. **50.** (11059)

Fracht £ **2. 10.** pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann in Berlin**, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Die geehrten Kunden meiner vorzüglichen auf allen Ausstellungen preisgekrönten

Eau de Cologne double

warne ich vor den verschiedenen täuschenden Imitationen meiner blau und rothen Etiquette, und bitte deshalb darauf zu achten, ob die Etiquette meine volle richtige Adresse enthält.

Johann Anton Farina

zur Stadt Mailand, Hochstraße No. 129 in Cöln a. Rhein. Brevetirter Lieferant des Kaiserlichen Hofes von Frankreich und der Königlichen Höfe von Preußen, Bayern, Belgien und der Niederlande.

Bezugnehmend auf obige Warnung empfehle ich dieses **echte Eau de Cologne** in Original-Packung als passendes Weihnachtsgeschenk. Nach auswärts wird prompt expedirt.
Die Buchhandlung von **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10. (10678)

Alle Sorten Kalender für 1868 bei L. G. Homann, Jopengasse No. 19.

Nützliche Weihnachtsgescherke:

Haltbare Buckskins	für Knabenanzüge,
Reisedecken,	Seidene Taschentücher,
Plaids,	Ueberbindetücher,
Herren-Unterkleider,	Moderne Halsbekleidungen,

Englische Woll-Oberhemden
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten festen Preisen.

(11079) **F. W. Puttkammer.**

Schwarze Seidenstoffe

zu Kleidern von 12 Thlr. pr Robe an,
Ball-Beduinen, Echarpes façons,
weiß Alpacca 2½ Ellen breit, und Crêpe de laine zu Kleidern,
weiße Crêpe-de-chine-Tücher,
schwarze Sammet-Tücher,
franz. Long-Chales,
Unterrock-Stoffe von 8 Sgr. pr. Elle,
wattirte seidene Ripps-Mäntel, sowie eine große Auswahl der neuesten Mäntel empfiehlt, um zu räumen, außerordentlich billig

Josef Lichtenstein, Langgasse No. 28.

Reitbahn 13. Blumenhalle. Reitbahn 13.

Hiermit empfehle **Blattpflanzen** sowie **blühende Azaleen, Hyacinthen, Maiblumen** ꝛc., **frische Bouquets**; ferner eine vorzügliche Auswahl von **Moossachen**: wie **Bouquets, Kränze, Tische, Körbchen** ꝛc.

W. Raymann.

Zu der am **13. Januar 1868** stattfindenden Ziehung **1. Klasse**

150. Königl. Preußisch-Hannoverscher Lotterie

empfehle:

ganze Loose à 4 Thlr. 10 Gr., getheilte nach Verhältniß,

aus meiner vom Glücke begünstigten Collecte. Frankirte Aufträge, mit Remessen versehen, werden prompt ausgeführt durch das **Haupt-Comtoir** von (10597)

Julius Seemann, Hannover.

---

150 fette Hammel

stehen auf der Domaine Pr. Mark bei Saalfeld in Ost.-Pr. zum Verkauf. (11292)

Von Neujahr wird ein Hauslehrer gesucht, der auch im Lateinischen und in der Musik Unterricht ertheilen kann. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung unter No, 11221.

Das den **Rottenburg**'schen Erben zugehörige Grundstück Hundegasse No. 27 u. 28, welches die Hypothekenbezeichnung Hundegasse No. 92 führt und nach der Hintergasse durchgeht, soll auf den Antrag der Testaments-Vollstrecker aus freier Hand an den **Meistbietenden** verkauft werden.

Zur Entgegennahme von Geboten habe ich einen Termin in meinem Bureau Hundegasse No. 95 auf

Montag, den 23. December c.,
Nachmittags 4 Uhr,

anberaumt, zu welchem ich **Kauflustige** einlade.

Die **Kaufbedingungen** und der Hypothekenschein können jeder Zeit in meinem Bureau eingesehen werden. (10528)

Danzig, den 4. December 1867.

Liebert,
Justiz-Rath.

Königl. Preuß. Lotterie

Antheilloose zur ersten Klasse

	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
à Rt.	4 7/12.	2 1/3.	1 1/6	20 Sgr.	10 Sgr.

offeriren (10813)

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 7.

Originalloose 1. Klasse 150. Königlich Preußischer
Hannoverscher Lotterie
ganze à 4 Thlr. 10 Gr., halbe 2 Thlr. 5 Gr., viertel 1 Thlr. 2½ Gr. offerirt und direct zu beziehen durch die
Kgl. Preuß. Haupt-Collection
von
A. Molling in Hannover.

Zum Weihnachtsfest

empfehle eine reiche Auswahl von Punsch-Essenzen, z. B.:

Jam.-Rum-Punsch Essenz	in ¾ Qrtfl.	25	Sgr.,
Arrac-Punsch-Essenz	„	20	„
Punsch Royal	„	25	„
Ananas Punsch Essenz	„	25	„
Schwedischen Punsch	„	25	„
Engl. Milch Punsch	„	25	„

Grog Essenz zu 20 Sgr. und 25 Sgr., wovon Herrn **W. J. Schulz**, Langgasse No. 54, Niederlage übergeben habe. Auch werden daselbst Bestellungen von Wiederverkäufern zu ermäßigten Preisen angenommen, sowie auch Aufträge nach außerhalb prompt effectuirt.

Langefuhr, 11. December 1867. (10863)

Fr. Draeger.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle Petroleum- Tisch-, Hänge-, Wand- und Küchen-Lampen, Glas-, Porzellan- und Thonwaaren in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Robert Werwein, Langebrücke 5, zwischen dem Grünen- u. Brodbänken-Thor. (11251)

Comtoir-Datum-Anzeiger pro 1868 sind eingetroffen bei

(10708) **Emil Rovenhagen.**
A. de Payrebrune.

Geschäftsbücher aus der rühmlichst bekannten Fabrik von J. C. König & Ebhardt in Hannover empfehlen zu Fabrikpreisen

(10708) **Emil Rovenhagen.**
A. de Payrebrune.

Conto-Corrente mit verschiedenen Liniaturen, empfiehlt

(10708) **Emil Rovenhagen.**

Turkische u. russische Cigarretten
sowie Türkische Tabacke in schöner Qualität, aus den renommirtesten Fabriken, empfiehlt zu billigen Preisen

(10708) **Emil Rovenhagen.**

Als originelles

Weihnachts-Geschenk

empfehle ich die eben aus Paris eingetroffene
Kalospinthechromokrene
in Form einer Champagnerflasche. Der aus der Flasche entspringende **parfümirte Wasserstrahl** erreicht die Höhe von 5—6 Fuß. Diese Fontaine dient als Unterhaltung und zur Luftreinigung der Zimmer. (11076)

In **Danzig** nur bei **Charles Haby.**

Aus Paris

erhielt so eben eine große Auswahl der mit so vielem Beifall aufgenommenen Cigarren-Tempel mit und ohne Musikwerk und empfehle dieselben zu billigen Preisen als passende Festgeschenke

(11229) Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwed. Zahntropfen, à Flacon 6 Sgr., ächt zu haben in **Danzig** bei **Alb. Neumann**, Langenmarkt No. 38. (10277)

Auf mein reichhaltiges Lager von

Oeldruckbildern

welches ich durch neue Zusendungen der schönsten Erzeugnisse dieses Artikels wieder vielfach vermehrt habe, mache ich hiermit ergebenst aufmerksam und empfehle diese schönen Kunstwerke, welche die Stelle wirklicher Oelgemälde vollständig ersetzen, ganz besonders bei bevorstehendem Feste zu passenden Geschenken.

Aecht vergoldete Baroque-Rahmen halte stets vorräthig. (9918)

Danzig. L. Saunier'sche Buchhandlung **A. Scheinert,**
Langgasse No. 20, nahe der Post.

Kalender für 1868

bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10.

F. A. Weber, Langgasse 78

empfiehlt zu Festgeschenken die ebenso reichhaltigen, wie mit Sorgfalt gewählten

Lager seiner Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung

zu geneigter und zahlreichster Benutzung. Sendungen zur Auswahl werden bei promptester Ausführung auf Verlangen gern gemacht. (11126)

Jugendschriften und Spiele

für Knaben und Mädchen

vorräth. in der **L. Saunier**'schen Buchhandlung,

A. Scheinert:

Polko, Dichtergrüße, Thlr. 2.
Heine's Werke, complet, Thlr. 9; geb. Thlr. 12.
Kaulbach's Wandgemälde in Stichen à 2 Frd'or.
— — — — in Photographien à Thlr. 1, 3—4.
Rafael. Madonna della Sedia, gest. von Mandel. Thlr. 12.
— Madonna Colonna, gest. v. Mandel. Thlr. 7.
— Madonna della Sedia, Photographie à Thlr. 3 und 6.
Photographien nach Gemälden der **Dresdener Gallerie** à Thlr. 1, 1½ und 3.

Lager von Kupferstichen und Photographien in der
L. Saunier'schen Buchhandlung.

(11362) **A. Scheinert.**

Allerneuestes deutsches

Westentaschen-Liederbuch

2½ Sgr., bei

Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

Weihnachtsgeschenk für Patrioten.

In **Léon Saunier's** Buchhandlung (A. Scheinert) ist zu haben:

Lorbeerkranz,
Gedichte historischen Inhalts aus dem Kriegsjahre 1866
von A. v. Segerström.
Preis 10 Sgr.

Dieses Büchlein, dessen poetische Erzählungen sich zu Declamationsübungen eignen, wird Eltern und Erziehern als Festgeschenk empfohlen, zur Weckung eines patriotischen Geistes bei der Jugend. (11363)

F. W. Müller,

2. Scharrmachergasse 2.

Taillentücher 1 Thlr. 10 Sgr., Kopftücher von 8 Sgr. an, Fanchons von 15 Sgr. an, kleine Wollhäubchen für Damen 20 Sgr., Knabenhütchen von 7½ Sgr. an, Herrenshawls von 12½ Sgr. an, Damenshäwlchen von 2½ Sgr. an. Zephyrwolle in allen Farben, feine Farben à Lth. 3 Sgr., weiß und schwarz 2½ Sgr. Buckskin-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder. Krinolinen 6reifig 10 Sgr., 10reifig 13 Sgr., Gummischuhe, beste Sorte, 16 Sgr., sowie sämmtliche Nähtischartikel, 3 Knäulchen D. M. C.-Garn 2½ Sgr., schwarze Töckchen-Nähseide 1 Sgr. 3 Pf.

Militair-Reit-Pferde

werden in Dirschau bei Herrn Gasthofbesitzer Hensel im Alter von 4 bis 7 Jahren, von 4 Fuß 10 Zoll bis 5 Fuß 4 Zoll, gutem Gange, Rücken und Beinen, gegen baare Bezahlung und sofortige Abnahme gekauft, jedoch keine Schimmel. — Auch

Luxus-Pferde

werden gekauft. Die Herren Besitzer solcher Pferde werden gebeten, solche zahlreich an genanntem Orte vorzustellen. Der Ankauf beginnt Sonntag, den 22. d. Mts., von Nachmittags 2 Uhr ab. (11359)

Herder aus Charlottenburg.

Baumlichte

empfiehlt von Wachs, weiß, farbig und bemalt, Stearin und Paraffin, sowie gelben und weißen Wachsstock in allen gangbaren Größen und Packungen zum möglichst billigsten Preise. Wiederverkäufer berücksichtige ganz besonders.

(11228) Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Wagen-Laternen-Lichte

in verschiedenen Größen von Wachs und Stearin billigst bei (11228)

Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Berliner Getreide-Kümmel

von **J. A. Gilka** hat in vorzüglicher Güte erhalten **Albert Neumann,**

(9105) **Langenmarkt No. 38.**

Einführung neuer See-Versicherungs-Bedingungen.

Die unterzeichneten Versicherungs-Gesellschaften bringen hiermit zur Kenntniß, daß sie vom 1. Januar 1868 ab nicht mehr nach den Bedingungen des revidirten allgemeinen Plans Hamburger See-Versicherungen von 1853, sondern nach den auf Grundlage des allgemeinen Deutschen Handels-Gesetzbuches in Berathungen von Sachverständigen der Norddeutschen Seestädte festgestellten

„Allgemeinen Seeversicherungs-Bedingungen von 1867"

und zwar nach wie vor „nur für Seegefahr" versichern werden.

Die neuen Bedingungen sind bei jedem der Unterzeichneten einzusehen.

Danzig, im December 1867.

Die Haupt-Agentschaft

der k. k. priv. Azienda Assicuradrice in Triest.

Haaselau & Stobbe.

Die Haupt-Agentur

der Allg. Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia" in St. Gallen.

Otto Nötzel.

Die Haupt-Agentur

der Transport-Versicherungs-Gesellschaft „Moguntia" in Mainz.
(vormals Rheinschifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft).

Richd. Dühren & Co.

Die Haupt-Agentur

des Schweizerischen Lloyd, Transport-Versicherungs-Gesellschaft zu Winterthur.

[11356] Joh. Jac. Zachert.



Concert-Flügel, Salon-Flügel und Pianinos,

nur eigenes Fabrikat, von kraftvollem, gesangreichem Ton und guter Spielart, deren Dauerhaftigkeit von Musikkennern durch jahrelange Benutzung anerkannt ist, empfiehlt unter wirklich reeller Garantie zu möglichst billigen Preisen die (10860)

Pianoforte-Fabrik von **G. Wiede,** Hundegasse No. 104.

Wichtig für Harthörige!

Der Unterzeichnete hat nach Angabe des Herrn Medizinalrath Dr. Bähr zu Hannover **Gehörmuscheln** angefertigt, welche unmerklich und ohne jegliche Beschwerde im Gehörgange getragen werden und in allen Fällen von Schwerhörigkeit eine sehr bedeutende Hülfe gewähren. Das Paar in feinem Silber mit Gebrauchsanweisung kostet 2 Thlr.

Ferd. Greve,
Hannover. Langestraße 5.

Barterzeugungstinctur, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten **Bartwuchs** zu erzielen, empfiehlt à Fl. 10 u. 15 Sgr. (7741)

J. L. Preuß, Portechaisengasse No. 3.

NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker **Bergmann** in **Paris**, 70 Boulevard Magenta.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände in der Harnblase und Geschlechtsorgane.

(5024) Specialarzt Dr. **Kirchhoffer** in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Streichhölzer

vorzüglicher Qualität, 3 große Pappschachteln für 2 Sgr., Wiederverkäufern billigst, empfiehlt

Albert Neumann,
(9917) Langenmarkt No. 38.

Zur Beachtung!

Zum bevorstehenden Feste empfehle zu günstigen Einkäufen eine Partie in Commission empfangener Weine, als:

Champagner, 1. Sorte (Staniol-Verschluß), 12 Flaschen 10 Thlr.
do. 2. Sorte (roth Lack), 12 Flaschen 9 Thlr.,

Gute ächte Bordeaux Weine:

Château Lafitte, 1. Sorte, 12 Flaschen 4 Thlr 25 Sgr.,
do. do. 2. Sorte, 12 Flaschen 4 Thlr.,

sowie guten Rheinwein:

Rüdesheimer Berg, 1. Sorte, 12 Flaschen 7 Thlr.,
do. do. 2. Sorte, 12 Flaschen 4 Thlr.

(11300) **A. R. Piltz,**
Schäferei No. 12.

Wachs-Altar-Lichte

von den kleinsten bis zu den größten Dimensionen, sowie Wachs-Tafel-Lichte in einer unverfälschten Waare und zu soliden Preisen empfiehlt (11228)

Albert Neumann.

Eine kleine Partie

Zinn-Spielwaaren

in Schachteln, sowie einige Nippes-Gegenstände sollen sehr billig verkauft werden.

Desgl. einige Kaffee-, Thee- und Sahnen Kännchen in Brittania-Metall.

Breitgasse No. 34, 1 Tr.

Beste franz. Wallnüsse, Lambertsnüsse und Para-Nüsse

empfiehlt (11172)

A. Fast, Langenmarkt 34.

Empfehlenswerthe Festgeschenke
zu enorm billigen Preisen,

statt 1 Thlr. für 10 Sgr.

Palmblätter zur Belehrung und Unterhaltung der Jugend, herausgeg. von Gottfried Ebener. Mit 12 Abbildungen. Inhalt: Lebensbeschreibungen, Erzählungen. Beispiele zum Guten. Aus der Länder- und Völkerkunde. Aus der Geschichte. Aus der Naturkunde. Gegenstände des alltäglichen Lebens. Vermischtes. In Octav. 566 Seiten, saub. cartonnirt, **statt 1 Thlr. für 10 Sgr.;**

statt 1 Thlr. 20 Sgr. für 12½ Sgr.

Paul Kane, Wanderungen unter den Indianern Nordamerikas, von Canada nach der Vancouvers-Insel und nach Bregen durch das Gebiet der Hudsons-Bay-Gesellschaft und zurück. Mit 4 Oeldruckbildern und 62 Illustrationen. saub. cart., **statt 1 Thlr. 20 Sgr. für 12½ Sgr.;**

statt 1 Thlr. 6 Sgr. für 15 Sgr.

Heyse. Mecklenborger Burhochtid. 13 Bogen. Eleg. Min.-Ausg., geh. Preis 12 Sgr. — Frische Kamiten ut Krischaon, Schulten sin Mus'kst. 13 Bogen. 8. geh. Preis 12 Sgr. Hobein, Blomen und Blömings ut fremden Gorden. 13 Bogen. Eleg. Min.-Ausg., geh. Preis 12 Sgr. Alle 3 Werke zusammen genommen statt 1 Thlr 6 Sgr. für 15 Sgr.;

statt 2 Thlr. für 22½ Sgr.

Die Winterabende. Eine Sammlung von 59 der beliebtesten Opernmelodien aus Czaar und Zimmermann, Stradella, Ernani, Belisar, Lucia von Lammermoor, Zampa, Martha, Regimentstochter, Prinz Eugen, Lucrezia Borgia, Prophet, Freischütz, Jüdin, Faust. Kreuzritter, Santa Chiara, Tannhäuser, **in leicht ausführbarem Satz für das Piano** herausgeg. von F. W. Zahn, **statt 2 Thlr. für 22½ Sgr.;**

statt 3 Thlr. für 26 Sgr.

Düsseldorfer Jugend-Album. Prachtkupferwerk. Mit Erzähl., Mährchen und Gedichten, eleg. cart., **statt 3 Thlr. für 26 Sgr.;**

statt 2 Thlr. 20 Sgr. für 1 Thlr. 5 Sgr.

Ernst von Houwald's sämmtliche Werke. 5 Bände. (Bilder für die Jugend. Buch für Kinder. Schauspiele: Heimkehr, das Bild, der Leuchtthurm 2c.). statt 2 Thlr. 20 Sgr. für 1 Thlr. 5 Sgr.;

so weit die Vorräthe reichen zu haben bei

(11346) **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Breitgasse 69, parterre, ist das Comtoir mit Einrichtung vom ersten Januar 1868 zu verm. Näh. das.

In elegant gebundenen Miniatur-Ausgaben, zu

Weihnachts-Geschenken

bestens empfohlen vom
Unterzeichneten:

Gottschalk, Lichtstrahlen a. seinen Werken, 1 Thlr. 5 Sgr., — Hurgari, Gottesblumen aus dem deutschen Dichtergarten, 2 Thlr. 20 Sgr., — Heine, Buch der Lieder, 2 Thlr., — Heine, neue Gedichte, 2 Thlr., — Hammer, Leben und Heimath in Gott, eine Sammlung Lieder zur frommen Erhebung und Erbauung, 2 Thlr., — Souvenir O frage nicht! von Georgy, Thumann und Fullhaas, 1 Thlr., — Polko, Dichtergrüße, 2 Thlr., — Polko, Briefblätter und Frauenbilder, 2 Thlr., — Hoffmann, Blüthen spanischer Poesie, metrisch ins Deutsche übertragen von F. W. Hoffmann, 3 Thlr., — Polko, unsere Pilgerfahrt, 1 Thlr. 15 Sgr., — die Irrlichter, ein Mährchen von der Verfasserin der Prinzessin Ilse 27 Sgr., — die Königsbraut von Heyden, 22 Sgr. 6 Pf., — Lerne, liebe, lebe, Dichtungen v. Hammer, 1 Thlr., — Puttlitz, Vergißmeinnicht, 27 Sgr., — Reuter's plattdeutsche Dichtungen, — Schiller's Werke in den neuesten billigsten Ausgaben, — Göthe's Werke, — Lessing's Werke, — Shakespeares und Byron's Werke, englisch und in deutscher Uebersetzung.

Was hier aufgeführt steht ist nur der kleinste Theil meines Lagervorrathes, es enthält dasselbe eine sehr große Auswahl der beliebtesten und gangbarsten Bücher und Werke aus allen Fächern der Literatur. (11343)

L. G. Homann in Danzig,

Jopengasse 19,
Kunst- und Buchhandlung.

Auction mit 22 Ballen Santos-Kaffee.

Montag, den 23. December cr., Nachmittags 2½ Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler im Auftrage des Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegii, auf dem Königl. Seepackhofe unversteuert gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen:

22 Ballen Santos-Kaffee vom Seewasser beschädigt. (11297)

Gerlach. König.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 2c., zu einem Thaler, pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Erlegtes Dammwild aus dem Ostrometzko'er Wildpark ist jederzeit zu haben; der ausgewaidete Hirsch wird mit 5 Sgr. pro Pfd. berechnet. Bestellungen nimmt an der Oberförster **Grabkowski** in Ostrometzko. (11265)

Vier fette Ochsen

stehen zum Verkauf beim Hofbesitzer **Julius Tornier.** (11304)

Parschau bei Neuteich, im Decbr. 1867.

Ohra No. 200, 1 Tr.,

sind mehrere Paare Lachtauben (mit oder ohne Gebauer) zu verkaufen und Sonntag Vorm. zu besehen.

Die besten **Pariser Operngläser** sind in großer Auswahl vorräthig bei

Gust. Grotthaus & Co.,
Mechaniker und Optiker,
(10106) Portechaisengasse No. 7/8.

2000 Thlr.

und darüber ohne einen Pfennig Einsatz im glücklichen Falle zu gewinnen auf 1/12-Antheil-Schein Kölner Dombau-Loos, Ziehung 15. Jan. 1868, welchen man bis zum 24. Decbr. Abends **gratis** erhält, **entweder**

bei Abnahme eines Abonnements von 6 Marken à 15 Sgr.

zum Haarschneiden. Frisiren, Rasiren in meinem comfortablen und höchst praktisch eingerichteten

Haarschneide-, Frisir- und Rasir-Salon,

mit Anwendung der magnetischen, amerikanischen Maschinen-Kopfbürste zur Verschönerung des Haares von William Chapman,

oder

bei Einkauf von Waaren im Betrage von 15 Sgr.

Mein Lager enthält: Eau de Cologne von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz (garantirt), extrafeine Odeurs, Taschentuch-Parfüms u. Haaröle, Springflowers, Jokey-Club à la violette, à la rose, von 1 Sgr. bis 1 Rthl. 10 Sgr., ca. 60 Sorten versch. Seifen von 20—½ Sgr. das Stück, Kopf-, Zahn-, Nagel-, Taschenbürsten, Einsteck-, Frisir-, Staub-, Taschen-Kämme v. 1 Sgr. an, feine Schwämme von 1 Sgr. an und hundert andere nützliche **Weihnachtsgeschenke.** Alle Original-Loose, von denen ich Antheil-Scheine abgebe, habe ich in der Expedition dieser Ztg. (bei Hrn. Schlüter, w. s. a. z. Eins.) deponirt und wird derselbe seiner Zeit die auf die betreffenden Antheile etwa fallenden Gewinne auszahlen. Ich gebe auch 1/12-Antheile gegen 3½ Sgr. baar ab.

Charles Haby,

73. Langgasse 73.

Aufträge von Außerhalb gegen Postanw. von 15 Sgr. erhalten auch Antheilscheine. (10166)

Zu Weihnachts-Geschenken:

Operngläser, Lorgnetten, Brillen

von 3 bis 40 Thlr., von 10 Sgr. bis 18 Thlr., von 7½ Sgr. bis 12 Thlr. empfiehlt

Umtausch bereitwilligst.

Victor Lietzau,

Mechaniker und Optiker in Danzig, Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke No. 9.

(11403)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in unser Gesellschafts- und Firmen-Register eingetragen:

1) in das Gesellschafts-Register:
daß die Handelsgesellschaft **J. Blum & Co.** (Inhaber Kaufleute **Isidor Blum** und **Moses Szimkewitz**) mit dem 15. November 1867 aufgelöst worden und der bisherige Gesellschafter **Isidor Blum** die Liquidation übernommen hat;

2) in das Firmen-Register:
daß der Kaufmann **Isidor Blum** hierselbst unter der Firma:

J. Blum

und daß der Kaufmann **Moses Szimkewitz** hierselbst unter der Firma:

M. Szimkewitz

ein Handelsgeschäft betreibt. (11381)

Thorn, den 12. December 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Straßburger Gänseleber-Pasteten empfing

Robert Hoppe,

(11366) Langgasse und Breitgasse.

Zuckernüsse, Wallnüsse, Lambertsnüsse, Schalmandeln, Feigen, Traubenrosinen, Pfefferkuchen in verschiedenen Gattungen, Pfeffernüsse, wie auch viele andere zum Feste geeignete Artikel empfiehlt (11365)

H. H. Zimmermann,

Langefuhr No. 78.

Himbeersaft und Kirschsaft, Ananas, Punschsyrup, echten Jamaica-Rum per Flasche 10—25 Sgr., Arrac und diverse Sorten Weine empfiehlt **C. L. Hellwig,**

(11181) Langenmarkt No. 32.

Leutholtz's-Lokal.

Grand soirée musicale,

an den vier Weihnachtsabenden, den 21., 22., 23. und 24. d., von der Kapelle des 4. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 5, unter Leitung des Hrn. Musikmstr. Schmidt.

Rob. Krause,

Harmonika-Fabrikant,

2. Damm Nro. 3,

empfiehlt sein Lager selbstgefertigter **Harmonika's, Blas- und Streichinstrumente, kleine Leierkasten**, wie auch alle zum Musikbedarf gehörende einzelne Theile.

Beste italienische und deutsche **Saiten** sind stets vorräthig und werden **Reparaturen** an obengenannten Instrumenten prompt ausgeführt. (11330)

Mein Theelager, in allen Sorten feine und preiswerthe Waare, empfehle (11339)

Friedrich Groth,

2. Damm No. 15.

Baumlichthalter

von weißem glänzenden Metall, die gleichzeitig als Schmuck des Christbaumes dienen, so wie billige Drahtleuchter empfiehlt

Albert Neumann, Langenmarkt No. 38.

Porzellan-Spielzeugservice von 3 Sgr. ab und Puppenköpfe empfiehlt Wilhelm Sanio, Holzmarkt.

Vogelgebauer, Schweizerhäuschen empfiehlt W. Sanio.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

erlaubt seinen Vorrath v. Traubenrosinen, Prinzeßmandeln, gelesenen Valencia-Mandeln zu Marzipan, Alexandriner Datteln, Smyrnaer Tafelfeigen, Malaga-Feigen, Sultani-Rosinen, gelesenen Smyrnaer Rosinen, Corinthen, Genueser Succade, französischen und rheinischen Wallnüssen von schöner Qualität, Lambertnüssen, Paranüssen, gelben und weißen Wachsstöcken, weißen und farbigen Baumlichten, Aepfelsinen und Citronen, bestens und billigst zu empfehlen. (11179)

C. L. Hellwig,

Langenmarkt 32.

Zwei gute Jagdgewehre (Doppelläufe) und eine **Büchse** sind billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Petroleumlampen in allen Größen, billiges **Ausschuß-Porzellan,** weiß und vergoldet, in größter Auswahl, empfiehlt

(11397) **W. Sanio.**

Mittwoch, den 18. d. Mts., ist ein Päckchen schwarzes Zeug in einem Laden liegen geblieben, oder auf der Straße verloren worden. Gegen eine Belohnung abzugeben Langgasse No. 37. (11369)

Für den

Weihnachtstisch

empfehlen wir feine Pariser Operngläser, Lorgnetten, Loupen, Microscope, Fernröhre, Stereoscope und Microphore mit den reizendsten Ansichten, Chromatropen, Schweizer Reißzeuge, Thermometer und Barometer in größter Auswahl zu den solidesten Preisen. — Umtausch und Auswahlsendungen bereitwilligst.

(11378) **Gust. Grotthaus & Co.,**

Mechaniker und Optiker, Portechaisengasse No. 7/8.

Preis pro Stück 12½ Sgr. 3 Stück 1 Rt. 2½ Sgr. 1 Dtzd. 4 Rt.

Zu passenden

Weihnachtsgeschenken.

Immerwährender Kalender, (Calendarium perpetuum),

in Medaillon-Form, als Berloque an Uhrketten zu tragen, von Metall, **gut vergoldet und versilbert.**

Danzig. **Robert Krebs, Hundegasse 37.**

Preis pro Stück 12½ Sgr. 3 Stück 1 Rt. 2½ Sgr. 1 Dtzd. 4 Rt.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Bedeutend unter Kostenpreisen verkaufe ich sämmtliche Artikel meines Lagers von

Tuch, Pelzwaaren, fertigen Herren-Garderoben und Damen-Mänteln.

Dasselbe besteht in einer reichen Auswahl folgender Artikel:

Für Herren:
Schuppen-, Bären-, Bisam-, Biber- Ganotten-, Barannen-Pelze u. s. w., Schlittendecken, Pelzstiefeln, Fuß-Säcke, Biber-Mützen, Kutscher-Mützen, Pelz-Teppiche in jeder Fellgattung, fertige elegante Herren-Garderoben u. Kutscher-Livrées, Schlafröcke u. s. w.

Für Damen:
Pelz-Futter zu Mänteln in Holländischem, Katzen-, Iltis-, Fuchs-, Ganotten- u. s. w. Pelz Muffen, Kragen, Manschetten in Nerz- Bisam, Zobel-, Marder- u. s. w. Pelz. Boas, Pelz-Jacken, Theater-Fußkörbchen und eine großer Ausw. in Damen-Mänteln u. Jacken.

(11376) **J. Auerbach, Langgasse No. 26.**

Empfehlenswerthe Festgeschenke.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Anger, C. T., Populäre Vorträge über Astronomie. Gr. 8. Geh. 1 Thlr. 22½ Sgr., geb. 2 Thlr.

Bresler, Dr. C. H., Drei Predigten. 8. 5 Sgr.

— Neun Predigten, herausgegeben zur Erinnerung an den Entschlafenen. 8. 20 Sgr., geb. 25 Sgr.

Burow, Julie, Gesammelte Früchte aus dem Garten des Lebens. 16. Geh. 20 Sgr., eleg. geb. 1 Thlr.

— Die Liebe als Führerin der Menschheit durchs Erdenleben zu Gott. 16. Eleg. geh. 1 Thlr., eleg. geb. 1 Thlr. 15 Sgr.

Droese, Aug., Sammlung von pädagogischen Kernsprüchen und Musteraufsätzen. Zu einer Erziehungslehre geordn. 16. Brosch. 20 Sgr.

Hopf, Alb., Marienblüthen. 8. Geh. 20 Sgr., eleg. geb. 1 Thlr. Der Ertrag ist für das Marienkrankenhaus bestimmt.

Hildebrandt, Otto, Praktisches Lesebuch für junge Seeleute. Mit 5 lith. Tafeln. 8. Geb. 2 Thlr.

Laubert, Dr. E., Venedig, Genua und Nizza. 16. Geh. 20 Sgr., geb. 25 Sgr.

— Der Genfer See; die Insel Whigt. 16. Geh. 15 Sgr.

Röckner, Heinr., Zwei Weihnachten. 16. Eleg. geb. 15 Sgr.

Schwerin, Franzisca, Gräfin, In einem Bildersaal. Studien für Frauen. Mit 10 Illustrat. 16. Elegant geh. 1 Thlr. 15 Sgr., elegant geb. 2 Thlr.

— Dein Sinai. 16 Eleg. geb. 15 Sgr.

de Veer, Gustav, Prinz Heinrich der Seefahrer und seine Zeit. Mit mehreren Kunstbeilagen. Gr. 8. Geh. 1 Thlr. 15 Sgr., eleg. geb. 2 Thlr.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. (11348)

M. W. Friedländer,

No. 28, Kohlenmarkt.

In Koexten bei Christburg findet ein Wirthschafts-Inspector von sogleich eine Stelle.

Für

Dachzink und Zinkabfälle

zahle ich 4⅔ Thlr. pro Ctr. netto Kasse.

Heinrich Hirsch, Zinkschmelzerei, Berlin, Kaiserstr. No. 5.

Ein hiesiger junger Kaufmann wünscht einem französischen Cirkel beizutreten und werden gef. Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 11355 erbeten.

Ein sehr nützliches

Weihnachts-Geschenk

für Hausfrauen

ist die

amerikanische Original-Familien-Nähmaschine,

so wie eine einfach aber practisch construirte

Handnähmaschine

à 12 Thlr.,

zu haben in der Niederlage **allein echter Wheeler & Wilson-Maschinen** bei

Kraftmeier & Lehmkuhl,

Langenmarkt. (11379)

Joh. Rieser a. Zell i. Tyrol,

gr. Wollwebergasse 3.

Ich empfehle mein Lager von Reh-, Gems- und Hirschleder-Handschuhen, Glacé mit und ohne Pelzfutter, Buckskin- und Casimir-Handschuhe mit und ohne Stulpen, Crävatten und Shlipse in großer Auswahl, Gummi-Tragbänder, Militair-Binden, **Glacé mit Quasten-Garnirung zu 25, 27½ Sgr. u. s. w., Jouvin-Handschuhe mit Quasten 1 Thlr. 2½ Sgr. und 1 Thlr. 5 Sgr.** (11385)

Joh. Rieser a. Zell i. Tyrol, gr. Wollwebergasse 3.

Seidene

Schürzen, Blousen, Jacken,

empfiehlt in reicher Auswahl

Herrmann Gelhorn,

49. Langgasse 49.

Französische Goldfische

dazu elegante Consolen, Netze, Corallen ꝛc. empf.

[11396] **W. Sanio.**

Neue Zusendung von großen Pommerschen Spickgänsen und feinster Braunschweiger Cervelat-Wurst erhielt und empfiehlt billigst [11394]

W. J. Schulz, Langgasse No. 54.

Neuchateller-Käse erhielt und empfiehlt (11392)

W. J. Schulz, Langgasse 54

Frische franz. Wallnüsse, Lamberts- und Paranüsse empfiehlt billigst [11393]

W. J. Schulz, Langgasse No. 54.

Eine oder, zwei junge Damen aus guter Familie können unter unmittelbarer Leitung einer sehr erfahrenen Hausfrau die Land- und Hauswirthschaft gegen Erlegung eines Honorars gründlich erlernen. Näheres unter M. Z. poste restante Carthaus. (11264)

Ein Mädchen mos. Gl., musikalisch, w. e. S. als Repräsentantin, Stütze der Hausfrau o. Gesellschafterin. Adr. B. J. poste restante Neuteich i. Wstpr. (11367)

Ein junger Detaillist, von außerhalb, mit guten Empfehlungen, zur Zeit noch activ, wünscht hier am Platze zum 1. Januar Stellung als solcher, als Lagerdiener oder auch in einem Comtoir. Gef. Adressen unter No. 11338 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine gewandte Kellnerin

mit guten Zeugnissen zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 11290.

Eine **Gouvernante** sucht Stelle. Näheres in der Expedition dies. Ztg. unter No. 11299.

Zwei Wohnungsräume,

als Laden oder Comtoir benutzbar, sind Ketterhagergasse No. 4 zu vermiethen.

Eine Partie vorzüglicher

Champagner-, Rhein- u. Rothweine

ist im Ganzen, auch einz. Fl., billig zu kaufen im Comtoir Hundeg. 60, rechts. (11370)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.